Nummer 435 · Morgen-Ausgabe Sonnabend, 17. September 1921 Einzelpreis 30 Pfg. · 4. Jahrgang Gernfprecher: Tentrum 152 30-152 39 Mebaktion, Egpedition und Berlag: Berlin El, Breite Gtrafe Seb. Berliner Organ der Unabhängigen Sozialdemokratie Deutschlands

# Die Pflichten des Reichspräsidenten

Der Musnahmezuffand in Bapern muß fallen!

Um 10. Juni 1921 murbe unfer Genoffe Gareis in Am 10. Juni 1921 wurde unser Genosse Gareis in München ermordet; am Tage darauf unser dortiges Partei-blatt "Der Kampf" verboten. Ein nach diesem Berbot neu berausgegebenes Blatt unserer Partei wurde ebensalls unterdrückt. Keines dieser Blätter der U. S. P. darf die auf den heutigen Tag erscheinen. Der baperische Ausnahme-zustand, unter dessen Schutz der Mord an Gareis leicht vor-bereitet werden konnte, gab der Regierung Kahr das "Recht" zu solchem Berbot.

Am 24. August beantragten und erwirften Mitglieder unferer Frattion die sofortige Einberufung des Verfassungs-Acherwachungsausschusses des Reichstages. Wir forderten und festen burch, daß die Lage in Bayern in diefem Ausdug jur Beiprechung gelange und die Frage bes baneri-iden Ausnahmezustandes erörtert wurde. Es war unsere Absicht, und wir haben sie erreicht, mittels dieses Reichstagsausschusses immer von neuem die Aufhebung des Ausnahmezustandes in Bapern in den Bordergrund zu schleben. Die beste Anersennung war uns die Erstärung des bayerisigen Gesandten von Preger am Donnerstag, daß die schnelle Auseinandersolge der Sitzungen des Ueberwachungsaussichusses in Bayern als Ustimatum empfunden werde.

Am 26. Auguft murbe Ergberger ermorbet. Der Aufruf Merer Parteileitung vom 28. August führte mit vollem Recht aus, daß nur ber Ausnahmegustand in Bagern Die Karbereitung auch dieses Attentats ermöglicht habe, und die wohlbegründete Forderung wurde ausgestellt: der bane-niche Ausnahmezustand muß fallen. Die gewaltigen De-monstrationen in allen Teilen des deutschen Reiches unter-kützen diese Forderung aufs kräftigste. Ihre Erfüllung ist die Beseitigung des ersten Hindernisses, welches das deutsche Proletariat auf dem Wege zur Sicherung der Republit nehmen muß.

Roch heute ift bies Sinbernis wicht befeistigt. Langer aber fann bas beutiche Bolt

Die große Mehrheit des deutschen Bolles hat fich bei den Rassendemonstrationen, die Reichsregierung und die Bertreter ber großen Mehrheit bes beutschen Reichstages haben ich wiederholt im Ueberwachungsausschuß des Reichstages ür die Aufhebung des Ausnahmezustandes ausgesprochen. Erot alledem ift er in Banern weiter in Geltung, und nicht nur bas, er wird sogar mit voller Schärfe immer weiter gegen die Arbeiterschaft gehandhabt.

Es ist das unbestreitbare Verdienst ber U. S. P., bag die Frage des banerischen Ausnahmezustandes zum Brennpunkt es politischen Lebens geworben ift. Es ist für die U. G. P. das Gebot ber Stunde, Diefe Frage nunmehr auch ihrer Bojung entgegenguführen.

Nach der Berfaffung gibt es

drei Bege gur Beseitigung des baverifchen Musnahmes zustandes:

1. Aufhebung durch ben Reichstag, 2. Aufhebung burch die Landesregierung, 3. Aufhebung burch ben Reichsprafibenten. Der erfte Weg fommt nicht in Betracht, weil bie Unbauer bes Ausnahmezustanbes bis jum Jusammentritt bes

Reichstages (voraussichtlich am 27. September) unerträg-lich wäre. Auch ber Reichstanzler hat gestern ausbrüdlich anerkannt, daß die Aufhebung des Ausnahmezustandes bis zum Zusammentritt des Reichstages erfolgt sein muß. Er hat dafür sein Wort eingesett.

Den 3 weiten Weg hat die Reichsregierung beschritten, er fommt aber, wenn er überhaupt jemals gangbar war, jest, nach dem Rückritt der Regierung Kahr, nicht mehr in Betracht. Denn ein Abwarten bis gur Bilbung einer neuen Regierung würde die Enischeidung zu lange hinausschieben. Immer deutlicher zeigt sich, daß die Abdankung Kahrs einen neuen Borwand liefert, um die Beseitigung des Ausnahmezustandes hin ausschieben zu können. Mit einem gewissen Anschein von Berechtigung sagt man; es ist keine Landesregierung da, welche die Beseitigung des Ausnahmezustandes verfügen kann. Den Weg der Berhandlung mit der baperischen Regierung haben wir niemals als aussichtsvoll angesehen. Die durch die baverische Regierung mit großem Geschid durchgeführte Berguidung der Aushebung des Ausnahmezustandes mit der Aenderung der (von uns niemals gebilligten) Berfügung des Reichspräsidenten vom 29. August hat die ganze Angelegenheit auf einen Abweg geführt. Man begann über diese und jene Abanderung der Berfügung des Reichspräsidenten zu streiten, und man verlor wurde, daß ein allgemeines Durcheinander entstand. Schließlich aber behauptet die alte baverische Regierung jett, daß sie nicht werbendblungsberechtigt sei, da sie nur noch die Geschäfte die zu Bidung des neuen Ministeriums sortsühre. Damit ist selbt für diesenigen, die sich von den Verhandlungen mit der baperischen Regierung einen Ersolg verssprachen, dieser Weg zur Ausstehung des Ausnahmezustandes in Vortsals gesommen. in Fortfall gefommen.

Bleibt noch der britte Beg. Diefer muß beschritten

Der Reichspräsident muß endlich von feinem verfaffungsmäßigen Recht der Auffirbung des Ausnahmezuftandes Gebrauch machen.

Berr Reichspräfibent! Rach ber Berfaffung haben Gie bas Recht, den bagerifchen Ausnahmezustand aufzuheben. Wenn auch ftaatsrechtlich die Regierung für Ihre Sandlungen ver-antwortlich ift, vor der deutschen Arbeiterschaft tragen Sie die volle Berantwortung, wenn ber Ausnahmezustand in Bayern noch bestehen bleibt. Die deutsche Arbeiterschaft versteht nicht, wie ein Sozialist in solcher Situation noch an dem Ausnahmezustand sesthalten

Die Offenfine gegen die banerische Reaftion muß endlich eginnen! Und fie wird beginnen! Entweder durch ben beginnen! Und pie wird beginnen! Entweder durch den Reichspräsidenten oder durch die deutsche Arbeiterschaft. Etwas Drittes kann es nicht mehr geben. Herr Hergt hat die Ofsensive der deutschnationalen Mörderpartei angefündigt. Dieser Ofsensive seigen wir die Ofsensive der sozialistischen Arbeiterschaft entgegen.

Der Rampf gegen die baneriiche Reattion hat begonnen, er muß weiter geführt werden mit allen Mitteln, über die das flaffenbewußte Proletariat verfügt, bis die Realtion zerfcmettert ift!

morden find, mit allen Beidimpfungen auf bie Republit und ihre Gifrer an hervorragenber Stelle wiebergegeben werben.

Die preugifche Regierung hat bisher noch feinen Schritt unter-nommen, um bie in Mittelfchleften fiegenden Freiforps aufqutofen. Gie hat auch teinerlei Anordnungen getroffen, die die Berbungen unterbinden. Gie muß alfo mit biefen Berbungen einverftanden fein und bie untirepublitanifchen Tenbengen ber Freiforps billigen. Die prengifche Regierung wird baber auch bie volle Berantwortung ju tragen haben für alle Berbrechen, bie aus bem Birten ber ichlefifchen Freiforps hervorgeben.

# Die blutigen Borgange in Roburg

Roburg, 16. Geptember.

Die blutigen Borgange bes 3. Geptember bilbeien in ber Die blutigen Borgange des 3. September bilbeien in der gestrigen Sisung des großen Gemeinderates den Gegenstand einer ledhasten Aussprache. Bon den dir gerlichen Barteien wurde eine Entschließung eingebracht, die einstimmig angenommen wurde. Darin heist es: Der große Gemeinderat bedauert die Borkommnisse vom 3. September, det denen ein Menschenleben vernichtet und bedeutende Sachschüen angerichtet worden sind. Er ist der Meinung, das diese Borkommnisse zu nermeiden gewesen wären, wenn der besie Kenner der örzlichen Nerhältnisse der Stadt Koburg, der Oberdurgermeister, an zusändiger Stelle von der Regierung gebührend gehört worden wäre, und erwartet, das aus Kennel eines unparreitschen Gutachtens die Lingelegenheit beidigk gestärt werde

# Die Entwertung der Reichsmark

B. A. Durch die Unnahme bes Ultimatums ber Ententes staaten hatte die deutsche Regierung die Berpflichtung über-nommen, dis jum 31. August eine Millfarde Goldmark an die Gläubigerstaaten abzuführen. Die Beschaffung der ba-für notwendigen Auslandsdevisen mußte jum größten Teil am offenen Markt erfolgen, weil der Regierung feine aus-reichenden Auslandstredite für diesen Zwed zur Berfügung gestellt wurden. Das Reich mußte baber in größtem Maßstabe an der Borse als Kaufer fremder Zahlungsmittel auf-treten und badurch die Rachfrage nach Devisen erheblich feigern. Trop ber ftanbigen Beteuerung nationaler Gefühle durch die Großindustrie und den Großhandel zeigte es fich, daß in einem derartigen Augenblid schärffter Notlage des Reiches nicht bas Gemeinschaftsgefühl, sondern der traffeste Egoismus des Großtapitals und

feiner Trabanten in Ericeinung tritt. Anstatt die unftreitig in großem Umfang porhandenen fremden Zahlungsmittel, die von Sandel und Industrie und weiten Kreifen von Privatkapitaliften im Laufe ber letten Jahre aufgespeichert worden waren, zur Berfügung zu stellen und dadurch die Erfüllung der übernommenen Ver-pflichtung zu ermöglichen, hat seit Wochen an den deutschen Börsen ein müster Taumel eingesetzt. Statt der Bereitstellung von Devifen zeigte fich eine fpelulative Rachfrage, die in Berbindung mit der vom Reich ausgehenden Rach-frage zu einer ständigen Steigerung der Devisenfurse suhrte. Innerhalb eines turzen Zeitraums ist es der Spekulation gelungen, den Kurs des Hauptgahlungsmittels, des nords amerikanischen Dollars, auf über das Doppelte hinauszustreiben und auf diese Weise mazische Papiermarkzewinne zu erzielen. In Verdindung mit den Ausschreitungen der Desvisenspekulation mußte selbstverständlich auch eine entsprechende Auswärtsbewegung der Esielenlurse eintreten, da bei den gegenwärtigen Geldverhältnissen Deutschlands iede Sentung des Vertes der Neichemark zu einer Erköhnen jede Sentung des Wertes ber Reichsmart zu einer Erhöhung ber Kurfe aller berjenigen Papiere führt, die noch in einem

Revolutionierung bes Preisniveaus, die durch die außerorbentliche Entwer-tung ber Reichsmart herbeigeführt worden ift und vor allem in der Erhöhung der Großhandelspreise und der beitigsten Jagd nach Waren ihren uns aus den Frühjahrstagen 1920 nur zu befannten Ausbrud findet, bedroht bie Lebenshaltung ber breiten Massen, beren Lohneinkommen nicht im entferntesten mit ber Preiserhöhung Schritt zu halten vermag. Die Indergiffern find fein richtiger Magitab für die tatfachlich eingetretene und fich verschärfende Berteuerung aller Lebensbedurfniffe, ba fie nur einen Te il ber lebensnotwendigen Guter erfaffen und außerbem in ber Art ihrer Gestiftellung auf feinen so eindeutigen Grundlagen ruben, bag ein volles Vertrauen ber Arbeiterichaft zu ihrer objets tiven Richtigfeit gerechtfertigt mare.

gewiffen Umfange Sachwerte reprafentieren.

Die Erfahrungen ber Bergangenheit haben jebenfalls deutlich bewiesen, daß jebe weitere Entwertung ber Mart eine Minderung des Realeintommens herdelfuhrt. Befonders betroffen von diefer Entwidlung ber Berhaltniffe aber werden die Erwerbslofen und Kurgarbeiter fowie bas große Beer ber fleinen Rentner und ber gefftigen Arbeiter, beren Gintommen auch nicht im entfernteften mit ber Teuerung Schritt ju halten vermag. Es muß baher immer wieder beiont werden, bag bie ständige Entwertung der Reichsmart die ichwerfte und in ihrem Effett unerträglichfte Art ber indirekten Besteuerung des arbeitenden Bolkes darstellt und daß es feine bringendere Aufgabe gibt, als die Steuer-gesetzgebung des Reiches mit größter Beichseunigung so aus-zugestalten, daß die Dedung samtlicher Reichsausgaben eindlieglich ber Reparationslaften burch orbentliche Ginnah. men fichergestellt und baburch bas Gleichgewicht bes öffentlichen Haushalts wiederhergestellt wird.

In einer Zeit heftiger Schwanfungen ber Wechselfurse aber ist es undensbar, das bisherige Sostem der Steuerveranlagung und der Erhebung beizubehalten, vielmehr muß bie von ben sozialistischen Varteien geforberte Besteue: rung an ber Quelle, b. b. bie Beteiligung des Reiches an den Erträgniffen der gesamten Wirtschaft durchgesührt werden, denn nur auf diese Weise ist es denkbar, daß das Gleichgewicht des Neickshaushaltes herbeigeführt merben fann, weil jebe Beranberung bes Gelbwertes alsbann auch in ben Steuerertragen in Erscheinung tritt.

Für die Besitzer der Produktionsmittel bringt die Ent-wertung der Mark eine Steigerung ihrer Profite. Diese Steigerung zeigt sich in besonders großem Umsange bei der Exportindustrie und dem Exporthandel, die Valutagewinne ju realifieren vermögen, welche affein burch bie Entwidlung ber letten Wochen um minbeftens 50 Prog. wieder geftiegen find. Die — am Stande der Baluta gemessen — niedrigen Löhne in Deutschland sind die eigenkliche Ursache der hoben Exportzewinne, die nicht etwa auf die Tüchtigkeit der Unter-

# Wir warnen!

Die Werbungen für ben Oberichlefilden Gelbitichut find burch tinen Erlat ber Reichsregierung vom Mai 1921 verboten. Um ben Erlag hat lid niemanb getummert.

Das Freitorps Oberland, bem die Morber Erzbergers angehören, liegt noch immer ichlagbereit in Mittelichleften und tehalt von Bagern und aus anderen Teilen des Reiches taglich bilden Bugug. In Berlin und in anberen Stabten wird in letter Beit lebhaft für bas Freitorps Sinbenburg geworben, bas gleichsalls in Rieberschleften liegt und beffen gemeingefahr-licher Charafter baburch befannt geworben ift, bag es bei ber battonaliftifden Feier im Gtabion ale befonbers wertvolle Fornation ber monarchifeifden Bewegung begrüht murbe. Dem Berliner Boligeiprafibinm finb in letter Zeit mehrere Offigiere nambest Bolizeiprafidium find in lester gett medie ichlesichen Freiforps bernehmen. Die Werber find zwar verhaltet, aber sofort wieder tal freien Juß gesether find zwar verstalter, frafbares Bergehen finnandfrei vorlag.

Leutnant Robbach weilt gegenwärtig wieber in Mannfee und Ummt bort im Sauje Dito Erich Strafe 10 Anwerbungen für fein Reiforts im großen Stile por, ohne daß er von irgendeiner Beferbe belindert wird. Dat das Freiforps Robbach für die Redalif ebenjo gefährlich ift wie bas Freiforps Oberland und bas Rorps Sinbenburg geht baraus hernor, bag in ber Zeitschrift ben Stritorps Robbach ber Dorb an Ergberger verherrlicht und die Sehreden, Die bei ber Feier im Gtadion gehalten

. -

2 50

er MARCH.

nen MARKE

e

nehmer und beren hervorragende Initiative zurudzuführen find. Es mußte felbstverftanblich fein, daß bas Reich biefe Mehrgewinne für sich und die Erfüllung seiner Verpflichtungen in Anspruch nimmt. Statt besten zeigt sich bei der exportierenden Industrie das eifrige Bestreben, jeder Erfassung ber Exportgewinne entgegengutrefen und, soweit es geht, gu verhindern, daß die Mehrgewinne bes Ausfandsgeschäftes

zur Senkung der Inlandpreise Verwendung finden. Wie außerordentlich groß die Differenz der Löhne bei Berudfichtigung der valutarischen Verbältnisse ist, zeigt ein Bergleich des Lohnniveaus des nordameritas nifchen Arbeiters im Bergleich zu bem bes beutiden. Bei einem nicht ju hoch gegriffenen Wochenlohn von 25 Dollar verdient der amerikanische Arbeiter bei bem gegenwärtigen Balutaftanb rund 2750 Mart möchentlich, mahrend der deutsche Arbeiter etwa den achten bis zehnten Teil erhalt. Es ifr felbitverftandlich, bag biefe 3ahlen fich in ihrer Rauffraft nicht vergleichen faffen, weil bie inländische Kauffraft ber Reichsmart betrachtlich höher ift als ihre internationale Bewertung, aber diese Ziffern be-weisen, daß die deutsche Industrie, die derartig niedrige Löhne zahlt, auf dem Weltmarkt ton furren gfahig ift, felbft menn fie ihren technifden Brobuf tionsapparat nicht im entfernteften fo gut ausgestaltet wie etwa ber nordamerifanische Inbustrielle. Die Schleuberkonturrens, wolche bie bentsche Wirtschaft auf diese Weise ausüben kann, führt zu einer Erschwerung der ausländischen Produttion und erregt burch die damit verbundene Arbeitslosigfeit sowie ben fich ergebenden Drud auf das Lohnniveau des ausländischen Arbeiters die nationaliftischen Inftinkte der westeuropäischen und amerikanischen Arbeiterklasse, stört also in ihrem Ergebnis die dringend notwendige Solidarität der internatios nalen Arbeiterschaft. Im Ausland findet unter diesen Um-ftänden die mit Gifer propagierte Anschauung vom "Dumping" der deutschen Industrie leicht Glauben, und auf diesem Boben erwachsen alsbann die zahlreichen zollpolitischen Mahnahmen, die auf eine Abschnürung des eigenen Wirtsscheites von dem niedrigerer Baluta hinzielen ... Der Taumel der Spekulation an den deutschen Börsen hat

weite Kreise des Bolles ergriffen, und zahlreiche Personen, die feine Ahnung vom Wesen der Börse und dem Mechanismus des Effettenmarftes haben, beteiligen fich an biefem Glüdsspiel, als das unter den gegenwärtigen Berhältnissen das Börsengeschäft angesehen werden nuß. Diese die beutsche Währung schwer schädigende spekulative Ausschreitung ist aber nur möglich, weil durch die ständige Rotenproduttion bes Reiches ununterbrochen zusätzliche Kauffraft produktion des Reiches ununterdrochen zusätzliche Kaufkrast in die Wirtschaft hineingepumpt und ein Scheinreichtum erzeugt wird, der in den tatsächlichen Verhältnissen des Landes keine entsprechende Grundlage hat. Es kann gar nicht entschieden genug betont werden, daß die Hauptschulb am Geschen in der unzureischenden Steuerpolitik des Reiches zu sehen ist und daß keine Gesundung herbeigeführt werden kann, solange nicht in der schäffen Weise Bermögen und Einkommen erfaßt merden.

Die Regierungsbildung in Bapern

Die Regierung leugnet bie Berbinbung mit Ehrhardt Drahtmelbung unferes Rorrefponbenten

Münden, 16. September.

Die Berhandlungen über die Reubilbung ber Regierung geben nur fehr langfam por fich. In ber baperiichen Boltspartet bat Dr. beim trot ftarter Opposition burchgeseht, bag feine Bartel mit bem bisherigen Minifterpeafibenten D. Rahr in Berhandlungen tritt, um ihn aufgufordern, bas Präsibium wieder zu übernehmen. Bisher haben nur die Deutschnationalen ihre Bufage ju einem neuen Rabinett Rahr gegeben. Die Demotraten werben am Montag, ber Bauernbund am Dienstag in ihrem Landesausichuf ihre Siellungnahme feftlegen. In beiben Frattionen befteht in ben Lanbiagefrattionen menig Geneigtheit, in diefes neue Kabinett einzutreten. Doch mollen fie allein diese Berantwortung für eine berartige Entscheibung nicht tragen und berieten deshalb vor endgültiger Stellungnahme mit ihren Batteiinftangen. Es befteht auch die Möglichkeit, daß Kahr von fich aus die Uebernahme bes Minifteriums ablebnt. Das mare bie glinftigfte Lofung, bie fehr im Bereich bes Möglichen liegt. Rach ber ichmählichen Rieberlage, die Rahr im ständigen Landiagsausschuß erlitten bat, balten mir es fur uumöglich, bag er neuerbings bie Regierungebildung übernehmen tann, um fo mohr, als ein foldes Ber-halten von ber gefamten Arbeiterichaft, einschliehlich ber Chriftliden, als Propolation empfunden murbe.

Die beutigen Ableugnungsversuche ber Regierung burch Staatsfefretar Somener im Stanbigen Ausfchug bes Landiags gegenüber bem Ueberwachungsausichug in Berlin und Die gegen Bagern erhobenen Bormurfe binfichtlich ber Beidigung ber Rappiften in Bapern find in fo unficherem Zon gehalten, daß das ichlechte Gemiffen bes Bolizeiprafibenten Boehner fiberall burchblidt. Der Regierungsvertreter erflatte gwar, daß Boehner bei Erlag des Saftbefehls nicht mehr in perfonliche Berührung mit Kapitanleutnant Chrhardi gefommen fei und baft er auch, wie ibm ber Boligeiprafibent verfichert habe. teine Renninis nom Aufenthalt Chrharbts in Munden nach Erlag bes Saitbefehls gehabt habe. Er hat aber nicht ertlart, bag er auch die Ueberzeugung habe, bag Boehner wirklich bie Wahrheit gejagt und ban Boehner feine Barnung an Chehardt bat ergeben laffen, als ber Saftbefehl erlaffen murbe, Bor allem forbert ber Regierungsvertreter Un : terlaten für bie in Berlin aufgestellten Behauptungen ben Beweis. Man verläßt fich alfo barauf, bag Poehner alles fo ich lan angeftellt bat, bag eine Bemeisführung ichmer follt.

### Reichskanzler handle!

In einem Artifel: "Heraus aus dem Wirrwart" nimmt bie "Germania" Stellung zu den Berschleppungsversuchen der bayerischen Regierung. Der Artifel schließt:

"Sollen und wollen wir aus bem Birrwarr wirflich heraus. sommen, dann fann es, nimmt man alles in allem, nur eine Parole geben und die gipjelten in der Foederung: Reichstanzler handle! Die Berkändigung zwischen Berlin und München über die Ausbedung des Belagerungszustandes ist und bselbt gewiß das Wünschensertekte. Mber nach allem, was hezr v. Preger geftern ausgeführt hat, icheint tein Zweifel, bag in Bapern bie Borausjegungen fehlen, auf biefem Wege mit ber notigen Sonelligtait jum Biel ju tommen. Jagt mon einerfeito bie unzweiselhaften ver-faffungomußigen Rechte bes Reichspeästbenten ins Ange

# Kampf gegen die Reaktion / Hilfe dem ruffischen Bolke

# Gin Aufruf des Internationalen Gewertschaftsbundes

Die Gefahr befteht, bag bie Siffe für bas hungernbe ruffifche und , georgische Bolt in ben von ber Migeente betroffenen Gebieten bon ben Geinben ber ruffifden Revolution in Rugland felbft mie in Westenropa gu Machenichaften benutt mirb, um bie Comfetregierung ju fturgen. Der Ciurg ber Comjetregierung mare nur

bas Gignal jum Enticheibungstampf ber Gegenrevolution. In den Ländern Westeuropas, auch in den Ländern ber Bestegten, in den Ländern der Revolution, gewinnt die Reaftion mit

jebem Tag an Boben. In Deutichland mar bie Cemorbung Ergbergere bie feige Untwort ber beuifden Bourgeoifie auf Die burchgreifende Gefetgebung, mit ber biefer Minifter ihre felbftfüchtige Baterlandsliebe auf die Stenerprobe ftellte. Gie war ber Erfolg ber frupellofen Seite fener beutichen Chaupiniften, Die an bem Frieben von Berfailles nur auszuseten haben, daß nicht fie ihn biltiert haben, sondern ihre Gesinnungsgenoffen in den Landern der Entente. Greifich, fuhlte fich in ben Gebieten ber Gieger Die befigenbe Rlaffe, bie danviniftifden Schichten, anch fo bebrobt wie in Deutschland, jo murbe auch bort ber Mord an Arbeiterführern und burgerlichen Bortampfern ber Demofratie jum politilchen Spftem: Die Arbeiter haben bie Ermorbung von Jaures nicht

Die cauviniftifche Bourgeoifie aller ganber verfügt über gemaltige Mittel. Wo fie nicht felbft regiert, bereitet fie fich ihren Weg dur Macht in geheimen Organisationen. Aber die offene und verstedte Gewalt ist nicht ihre einzige Waffe. Sie hat noch andere nicht minder gefährliche Möglichkeiten, Ginfluß gu gewinnen. Im Ramen ber "freien" Biffenicaft und ber "unparteilichen" Gerechtigfeit fucht fie bie Jugend für ihre Borurteile eingufangen. Die Dehrgahl ber Beofefforen an ben Univerfitaten ergieben bie Stubenten im Beift ber Renttion: Alle Borrechte ber Decht und Bilbung ben Befigenben! Alle wirifcofilicen Botteile für bie Musbeuter im eigenen Band! Sier: Rache an Grantreid! Dort: Rieber mit Deutfdlanb! Dieje Gefinnungen, gut gemildt mit dauviniftifden und ibealiftifden Abrajen, werben ben Gtubenten eingetrichtert. Die Reaftionare haben bie Gerichte gu ihrer Berfligung; felbft wenn bie Richier guien Willen batien, tommen fie nicht los von ihren Alaffenvor-urteilen gegen die Arbeiterklaffe, die Gewerfichaften und die Gogialiften jeber Richtung.

Das Recht der Bourgeoiffe ist Willfür gegensiber dem Proletariat.

Das weiß die Bourgeoffte und verteidigt ihr "Recht" mit allen Mitteln. Das Broleturiat muß bieje Rioffenjuftig in geichloffener Aront unerbittlich befampfen.

Diele Renttion, Die in Dentichland, jumal in Banern, fich taglich breifter gebarbet und in Spanien, Rumanien, Ungarn und Jugoflawien bie Arbeitericaft blutig vergewaltigt, wurde raich triumpliferen, wenn es ben offenen und beimlichen Feinben ber

ruffifden Revolution gelänge, bie enflifde Regterung gu gingen und eine fonterrevolutionare Regierung unter bem Couty bes mesteuropaischen Kapitals und der mit ihm verbundenen bilt gerlichen Regierungen an ihre Stelle gu fegen.

### Die Gewerlichaften

dürfen nicht bulben, bag bieje Machenichaften Erfolg haben. Schot einmal hat der Internationale Gewerfichaftsbund im vergangenes Jahr der Reaftion die zwu Schlag erhobene Waffe aus der hand geichlagen.

Bu Bunderttaufenben fterben bie Rinber in Rugland. Millionen erwartet bas gleiche Schidfal, wenn nicht raid, ohne verftedte Mblichten, geholfen mirb. Der nad Rugland entjandte Bertreter bes Roten Rreuges, Ranfen. bestätigt bie Rachrichten von ben furchtbaren Buftanben in bes Sungergebieten. Goll biefe unbeichreibliche Rot ju gegenrevolutionaren Intrigen migbraucht werden?

An alle mitfühlenben Menichen in Guropa menben fich bie Führer bes mifficen Bolles. Aber niemanben geht bie Rat is Rubland meht an, niemand wird bereitwilliger geben als die Ir beiter, ohne Unterschied ber politifchen Richtung. Die Ginheit bes Proletariats erweist fich als lebendige Kraft, sobald eine Rais-ftrophe wie die Hungersnot die proletarische Solibarität mach ruft, fobald Bluttaten wie bie Morbe in Deutschland bie Gefaht ber Reaftion und ben Bahnfinn bes Brubertampfes grell be-

Die Silfsattion für Ruhland muß gu einer machtvollen Rundgebung bes gangen Proletariats werden - eine Barnung an feine Feinde.

Mit selbstloferem Opferfinn als je muffen bie Arbeiter bie Commlung ber Gewerkichaften unterftugen, mit benen ber Inter nationale Gewertschaftsbund ben bedrängten Genoffen in Rufland und Georgien Silfe bringen will.

Rameraben! Bewährt Eure proletarische Treue! Befampft bie Realtion! Selft bem ruffifchen Bolf!

# Die interallierte Gilfsaftion

Bergiung am 6. Oftober in Bruffel

Wie Die Parifer Morgenblatter melben, hat bie Internationale Siffstommiffion für Rugland geftern einen Unterausichu eingofest, ber eine Rote an alle Machte abfenben und fie gur Be ratung fiber bie Silfsmagnahmen für ben 6. Oftober nad Bruifel einladen fon. Bu biefem Rongreg werben aufer ben in ber Rommiffion vertretenen Staaten bie neutralen Madte Deutich land und die an Rugland grengemben Sanber einge laben meeben.

und verichlieht man fich andererfeits nicht ber Erfenninis, baft auch in Bunern felbit letten Enbes alles aufatmen wirb, wenn ber mahrlich lange genug mafrenbe unerquidliche Streit enblich beenbet wird, baun fann man nicht anders lagen alo: beifer ift es, ben gorbifchen Anoten entichloffen burchzuhauen, als noch mochenlang auf Roften ber Mutorität hilben und ber Reichsfreubigfeit briben baran herumgugupfen."

Gang unfere Meinung, weshalb wir hoffen, baß nun end-lich ber Berschleppungstattit ber bagerifchen Reaftion ein

### Miso doch innige Gemeinschaft

Muf einem beutschnationalen Parteitag in Berlin auferte fürzlich ber Parteivorsigende Bergt, bag in der Auffaffung ber beiben Rechtsparteien ein grundsählicher Unterschied nicht mehr bestehe. Die Deutsche Bolksparteit habe zwar in der letzen Zeit mit der Politis der Mitte "gellebäugelt", diese Ansicht sei aber jest überwunden und der "Drud der Tatssachen" werde bald eine "innige Gemeinschaft" der beiden Parteien bringen. Auf diese Einsadung erteilt nun die "Rationalliberale Korresponden. das offizielle Organ der Deutschen Rollspartei eine Antwert in offizielle Organ ber Deutschen Bollspartei, eine Antwort, in

"Es ift uns nichts davon bewußt, daß fich unter dem "Drud ber Tatfachen" irgend eimas geundert fatte. Wie weit bas auf bie Deutschnationalen gutrifft, wiffen wir nicht. Wir muffen aber aunehmen, bas bie "innige Gemeinicaft", ju ber fich ber Mb-geordnete Bergt jest bekennt, auf eine Menberung in ber Auffaffung ber Deutschnationalen Bolfspartet gurudgufilhren ift, benn bie beutschnationale Tonart war gegenüber ber Deutschen Bolfspartel nicht immer fo, bag fie auf eine "innige Gemeinschaft" hatte ichliehen laffen."

Da herr hergt und die Deutschnationalen ihre früheren Anichanungen burchaus aufrechterhalten haben und fie heute io schroff betonen, wie faum je zuvor, so ist es eine Lächer-lichseit, die Aenderung in der Haltung der Deutschen Bolts-partei abzustreiten. Sie hat sich, im Gegenteil, gerade baburch völlig mit der beutschnationalen Wörderpartei solibaristert.

### Deutschnationaler Rechtsfinn

Des eblen Bulle Abenbblatt ift heftig in Born geraten, weit bie Berliner Polizei bei ber Firma Roeber und v. Berner, Lintftraße, Sausjudungen gehalten hat. herr v. 28 erner, einer ber Inhaber und ehemaliger Rapitanleutnant, ift verbachtig, mit bem Mord an Ergberger in Berbindung gu fteben. Er murbe feftgenommen und jur Bernehmung aufs Boligeiprafibium ge-

Gang, wie es fich gehört, wird jeber rechtlich Dentenbe fagen. Bulle ift - wie es fich gleichfalls von ihm gehört -enigegengesehter Meinung. Er schimpft, benn Morbbuben und ihre vermutlichen helfer burfen nach beutichnationalen Rechtsbegriffen nur verfolgt werben, wenn fie nicht gu ben Chelften und Beften geboren. Beffer tonnen fich biefe Leute nicht blohftellen. Wulle wäre gewiß einverstanden, wenn der herr Kapitänseutmant rechtzeitig von der Polizei gewarnt worden wäre. Das erwartet er in einem "Ordnungsstaat".

Die Zeitungsverhate. Nach einer Mitteilung aus bem Reichs-nimitterium des Innern find insgesamt 28 Zeitungen vor-lichen gewesen. Davon sind 20 Berbote wieder aufge-hoben. 18 Zeitungen hatten Beschwerbe erhoben.

## Gine wohlverdiente Rüge

Die Beamtenzulagen feit April 1920 noch nicht ausgezahl

Die im Amisbereich bes Reichsvertehreminiftertums tatiges Bermaliungs- und Rechnungsftellen haben jest, im Geptembe 1921, jum Teil noch nicht einmal bie Betrage an bie Beamies gur Ausgahlung gebracht, bie ihnen aus ber Reuberechnung bei Befoldungsbienftalters, aus ben Soberftufungen ber Oristiafien einteilungen uim. feit bem 1. April 1920 gufteben. Darum wende fich ber Reicheverfehreminifter in einem Erlag gegen biefe unes borte Bummelei, in bem diese traurige Tatfache festgestellt wird und me es baun meiter beißt:

Wenn ich auch bie Schwierigfeiten, Die mit ber Ausführuns "Wenn ich auch die Schwierigkeiten, die mit der Ansführuns der zahlreichen in der legten Zeit zugunsten der Beauten ge trossenen Rahnahmen verdunden sind, nicht verkenne, so mut ich doch immer wieder betonen, das der Hanpimert aller wird schaftlichen Berbesterungsmahnahmen in ihrer sich en nigen Durch führung liegt, und das ungebührliche Berzägerungen undedingt zu vermeiden sind. Ich ersuche daher dringend, mit allen zu Gedote stehenden Mitteln auf die Körderung der Rech nungs- und Kassenarbeiten Bedacht zu nehmen, damit die Be-aufen zu Gedote möglich in den Lesty der rückständigen Be-züge gelangen.

Um bauernd unterrichtet zu sein, ersuche ich, bis auf weiteres zum 12. jeden Monats über den Stand der Arbeiten filr die genannten Diensteinsommensverbesserungen (als Sammelsache) futz zu bericht en. Dem ersten Bericht wird die zum 12. September d. J. entgegengesehen."

In einem zweiten Erlag geht Groner gegen eine abnliche Bummelei bei ben Penfionsfestjegungsbehörben por.

Es war had te Zeit, daß herr Gröner einmal ein wenis Dampf machte. Aber wir glauben, bat auch bas noch nicht ge' schehen ware, wenn nicht bente bie Gewerfichaften ber Beamtes bereit ftunden, ben Drud auf Die Berren in ben Rechnungsftelles in einer anderen Weife auszuüben.

Jum Berbot ber "Roten Fabne". Die Berliner "Rote Fahne ericinint feit ihrem Berbot jeden Tag unter einem neuen Ramer- Bunadift nannte fie fich "Die Internationale", dann er gunaust nannte fie no "Die Internationale". Sant et schien sie unter dem Titel "Rote Fahne ber Laufit it". Rade dem nun gestern abend das Berliner Polizeiprästidium die Berdeitung der "Roten Jahne der Lausit" verd in dert hatte, er schien die "Rote Jahne" beute früh unter dem Ramen "Berlinet Mitteilungsblatt der Kommunistischen Partet Deutschlands (Beitreverband Berlin-Brandendurg)". Ann ist auch die "Rote Fabne" unter dem dritten Titel vom Reicheminifter bes Janeth beichlagnahmt worden.

Berhaftung von Rommunisten durch die Bejahungsbehörde. Die "Gozialistische Republit" meldet aus Trier: Der kommunistische Landiagsabgeordnete Geichte, sowie der Vorsigende der K. P. D. Mittelrhein, Mieves, wurden Donnerstag abend in Tries von der französischen Besatzungsbehörde verhaftet. Mährend Geichte noch am selben Tage freigelassen wurde, blied Mieves is Haft.

Gine Hergi-Berjammlung in Braunichweig verboten. In einer für ben 17. September in Braunschweig geplanten Berjammlung sollte ber Führer ber Deutschnationalen Sergt sprechen. Wegen bet in ben Areisen ber Arbeiterschaft herrschenden Erregung übet biese Bersammlung hat die braunschweigische Regierung die Dergie Regienmulung nar bei ber bernnichweigische Regierung die Dergie

Antunft des deutschen Bertreters in Mostan. Ministerial direttor Dr. Wieden feld, der deutsche Bertreter in Mostan ist am 13. d. M. dort eingetroffen.

Sin Sieg der Arbeiterpartei in der britischen Rapfolonie. Mis aus Kapstadt gemeldet wird, haben die Regierungsparteien bei den Ersamahlen für zwei Abgeordness beide Sige an die Er beiterpartei versoren.

fogia mah ob 3

Mete

beitl

lozia artii

nat

Erge

Grut

bilbe

bolif

n n

beme

Ri

Bimu

Hat

itre

enti-fich

Bro wal rich

# Unendlich kleine Rechnungen

Bur Tagung in Jena

In Jena tagt die Generalversammlung des Deutschen Metallarbeiterverbandes. Die Delegierten vertreten Metallarbeiterverbandes. Die Delegierten pertreten 14 Millionen beutsche Arbeiter, vertreten die gröfte einbeitliche Gewerschaftsorganisation der Welt. Die rechts-lozialistische "Chenniger Volksstimme" erinnert in einem Artikel über den Berbandstag mit Recht an die inter-nationale Bedeutung der Tagung. Verlauf und Ergebnis der Verhandlungen, das Verdältnis, das die auf Grund der Bugehörigfeit ju den brei Arbeiterparteien ge-bilbeten Fraftionen queinander ichlieflich in Jena finden werden, fonnen aber vor allem nicht nur symbolische, sondern wohl sogar praktische Bedeutung erstangen für die Zufunft der den Urbeiterbewegung, beren Kraft, wie Digmann in feiner großen Benaer Rebe barlegte, nur voll sur Entfaltung kommen fann, wenn ihre verschiedenen Strömungen wieder zu einer einigen Bewegung zus sammenschmelzen. Die Trennung der politischen Bewegung in mehrere Lager mußte notwendig auch zu einem Rampf ber verschiebenen Anschauungen in ber Gewerkichaftsbewegung führen, die Ueberwindung der Gegens läge in den Gewerkschaften wird nicht ohne Rudwirkung auf die politischen Barteien bleiben. Richt zulett darum blickt die deutsche Arbeiters bleiben. Rid khaft auf Jena.

polu.

at is 9121

taia.

maile Bar.

Slamb

ounte du B

t Be

einge

zabli iliacs

antb

Intes

renbe

uner

m gr

ungen

n Be

iteres

nlide

menis

anites Rolles

ahne

amen

Nach Ber

te, ev rliner (Bo "Rote nuera

iffilde B. D. Tries Tries Tries Tries

einer mlung Wegen i über Hergie

erial ostan

n bei

with.

Darum ift es wiederum recht, wenn die "Chemniger Bolfskimme" warnend auf die unangenehmen Debatten hin-weist, die aus Anlaß der Bureauwahlen in Jena stattgesun-den haben. Aus unserem Bericht ging hervor, daß die Fraktion ber G. B. D. Die Besegung ber Kongreß: leitung mit Mitgliedern bes Zentralvor: kandes mit Mettylledern des Zentralvorskandes mit silse der Kommunisten gelang. Das Chemnitzer rechtssozialistische Blatt sagt, man solle offen sprechen. Also seien wir offen: unser Genosse Brandes sollte bei der Bureauwahl auf alle Fälle an die Wand gedrückt werden. Er und seine Richtung sind den Rechtssozialisten genau so unangenen wie den Generausisten genehm wie den Kommuniften.

Das Chennitzer Blatt scheint barin ein gefährliches Symptom zu sehen — gesährlich für den Verband, nicht etwa für Brandes. Darum lätt es seine Warnung sos. Es fragt, ob Jena eine neue Station auf dem Areuzweg der deutschen Arbeiterbewegung werden soll und fährt fort:

Theiterbewegung werden soll und sährt sort:

"Fast icheint es sol Die vein lichen Verhand lungen bei der Vildung des Kräsdiums waren, wie wohl seder undes der Vildung des Kräsdiums waren, wie wohl seder undes des Andres von des Vildungs des Kräsdiums waren, wie wohl seder undes des Andres von des Vildungsen Gestates von der des Vildungsenschen verden der der des Vildungseinen werden! Ohne auf die tieseren — oder sollen wir sagen: oberflächlichen Gesten siegt. Das muße einzugeben, sann beute schon seitzestellt werden, das es wanche unnösige Gehärse des Tons hüben und sehr viel verkiegene, saft findischen sammenstößen sührte. Die Delegierten deiber sas zu diesen Zussammenstößen sührte. Die Delegierten beider sasialistischen Varteien, die zum größten Teil sogar auf zemeinsche gewertschaftsperstorenden Wostaner gewählt wurden, sollten sich doch einmal die Frage vorlegen, was höher sieht: die kleinen, unsendich siehen Rechnungen, die einzelne Führee miteinander zu begleichen haben, oder das Intereste der hinter den Delegierten sehenden Millionen-Massen der beutschen Metallarbeiter? Die Frage siellen, heißt sie beantworten."

Es mare gut, wenn bas Chemniger Blatt boch ein wenig auf die gar nicht so oberflächlichen Ur fachen bes Streites eingegangen ware. Wir haben sie oben bargelegt, und weil wir dieje Urfachen fennen, darum find mir nicht ber Meinung, bag die Shuld auf beiden Geiten liegt. Und darum sind wir auch gar nicht der Meinung, daß der Be-größungsartifel des "Vorwärts" zum Verbandstag so ganz harmsos war. Die "Volksstimme" zitiert ein Stück und kimmt ihm sogar zu. Auch über dieses Stück sieße sich kreiten, wenn uns am Streit gelegen wäre. Der Artifel enthält aber andere Teile, denen wir durchaus nicht zus kimmen können, Teile, die sogar vorausahnen ließen, was fich dann in Jena zutrug, und wir glauben nicht irre zu geben, wenn wir vermuten, daß der Artikel in den Kreisen entstanden ift, die in Jena den Kampf gegen Digmann, Brandes — und die ganze Richtung — schon bei ber Bureauswahl begonnen haben. Darum wissen wir auch, daß es ganz richtig ist, wenn die "Chemniser Volksstimme" andeutet — leider nicht derb und offen genug —, daß hier unendslich fleine Rechnungen einzelner Führer

Die Metallarbeiter, welcher Richtung fie fich auch gugablen mögen, wissen das ebenfalls ganz genau. Und sie sind gleichfalls der Meinung, daß ihr Interesse höher steht, als das Interesse dieser Rechnungen. Wir hoffen, daß sich die Delegierten, die das Spiel hinter den Kulissen wohl noch genauer kennen, der Mitglieder, die fie zu vertreten haben, mürdig erweisen. Insofern möchten wir uns der Warnung der "Bollsstimme" nach der rechten Seite din ausdrücklich anschließen.

# Berbandstag der Metallarbeiter

Das Schlußwort Digmanns

Draftmelbung unferes Rorrefpondenten Jena, 16. September.

Auf dem Berbandsiag gab es heute, am fünsten Berhandlungstag, eine Racklese der Debatte über den Geschälisbericht des Borkands. Auch hierdei stellte sich heraus, das die Anstündigung am ersten Tage, wonach der Vorstand und seine Tätigteit derart im Brenn punkt der Erörterung stände, das Borstandsmitslieder unmöglich mit der Leitung des Berbandstages betraut werden könnten, durch die Tassachen keine Rechtfertig ung ersuhr. Denn edensowenig wie die deiden voransgegangenen Tage brackte der heutige ernstere kritische Aenherungen, es seidenn, daß nan die Aussischungen des sommunistischen Redners dern, das nan die Aussischungen des sommunistischen Redners derstere darnitur, Scah-Remscheid als solche wertet.

Braß suchte in der Haussübeungen des Sorstandes wegenüber den kommunistischen Zessensildungen als unmulanglich zu bezeichnen, aber gerade in dieser Frage ersuhr das Verhalten des Korstandes die Justimmung sowohl der U. S. B. als auch der E. K. D. Arastion.

Bemerkenswert war die Rede von Usse-Vielsche (S. B. D.), das seinen politischen Freunde ganz damit ein verstanden waren, wenn die gewerkschaftliche Tätigseit den neu zu wählenden Vorgeschandes sich in dem Nahmen der Borhandsarbeit der letzten den Borstandes sich in dem Nahmen der Borhandsarbeit der letzten den Borstandes sich in dem Nahmen der Borhandsarbeit der letzten der Jahre hewege. Ulis wandte sich unter stürmlichen Unterstrecht des Kollensen ber Reattion und der Orgesch dezeichnete. Namens der Vergescher der Reattion und der Orgesch dezeichnete. Ramens der Brechen der Kententarbeiter ein verscher der Mehren geraften der Meueralversamulnugen der Mehrelurbeiter ein Borstand so gut behandelt worden, wie der in Sintigart gewählte. Borstand so gut behandelt worden, wie der in Sintigart gewählte.

Rach einer kurzen allgemeinen Diskusson, in der Einzelsschmerzen und Einzelwünsche vorgebracht wurden, gab Dismann des Schlußwort. Wenn das hieltge rechtsloziolektliche Organ in einer sonit sehr wohlwollenden Rotiz dei Olymann eine gewilse Relignation und Müdigleit in der Erstatiung seines Geschäftsberichts glankte wahrnehmen zu können, so wurde diese Annahme durch das Schluswort glänzend widerlegt. Wohl war Dismann heiler, aber in seiner sat zweistündigen Rede zeigte sich weder Müdigleit noch Resignation. Im Gegenteil, ohne sich auf persönliche Momente einzulassen, die im Laufe der Debatte hervorgelehrt worden waren, würdigte er die Aussührungen der zech en Seite gedübrend und gab die Angrisse der Kommunikischen Methoden bei den Lohnbeweaungen der letzen beiden Aahre und das Verhalten der Rommunisten auf dem Verbandstag Gelegenheit zu einer gehörigen Abre aus dem Werdantlieben Kragen waren die Kammunisten ausgewissen, sie gaben weder klare Ausstunft über die gewerschaftlichen Richtlichen Kostan, noch darüber, od Amsterdamfüssen und die Angeliellien des Verdantslichen Keitenhunde der Bourgeoiste seinen. Was Dismann darüber aussiührte, sand ebenso stürmische Justimmung seit des ganzen Verdandslichen des proletarischen Riassendskapes, wie seine Partien über die Rotwendigkeit der Geslandstages, wie seine Partien über der Berbandstag einem In-

Bemerkt zu werben verdient, bag ber Berbandstag einem Un-trag guftimmte, ber bie Ausgebung bes Belagerungszustanbes und ber Sondergerichte in Banern und die Austölung ber Draeich. organisationen sordert. Annahme fand auch ein Antrag, wonach ber Vorstand Schritte zur Unterbindung der Fabrikation von Arlegsmunition und Ariegomaterial unternehmen soll. In der Rachtstaung wurde die Abstimmung über eine Reihe von Anträgen vorgenommen und sodann in die Statutenberatung

4. Berhandlungefag:

Da sich berausstellte, daß die Uebersetzung der Nede Merrheims, des Bertreiers der frangösischen Metallarbeiter, eine unvollständige war, wurde heute eine autorisierte Uebersetzung jener Rede vorgelesen. Es stellte sich dabei heraus, daß die Ueberscherin gerade jene Partien sehr ungenau behandelt hatte, in denen Merrheim sich mit der fich mit ber

fommuniftifden Berftorungoarbeit in ben frangöfischen Gewertschaften beichäftigt hatte.

Wernihaler berichtet namens der Re ch mun a stom misstion, daß diese sich nit dem Antrag der kommunifusen Fraktion, für die Auflanddisse eine Mart pro Mitglied aus der Verdandskasse sur Verfügung zu stellen, beschäftigte und im Sinvernehmen mit dem Borstand zu der Ansicht gekommen ist, daß aus statutarischen Gründen Gelder aus der Hauptasse nicht gewährt werden können, daß aber an alle Kollegen die Ausschung ergeht, dem Mufrus des A. D. G. B. zu enisprechen und weitzehend freiwillige

Beiträge zu zeichnen.
Unf Antrog der Kommunisten findet eine namentliche Abstimmung über die Bewilligung von Berbandsgesdern sür die Russenbille statt: bei Schluß der heurigen Berhandlung log das Ergebnis noch nicht vor.

gebnis noch nicht vor.

Bei der Fortsethung der Debatte über den Geschäftsbericht nahm zunächst Kummer-Offenbach (S. B. D.), das Wort. Er sührte aus: Bon Stuttgart dis Jena ist ein sehrreicher Weg. Besonders das Schlußtüd ist ersreulich. In Stuttgart batte man sich start sür die Diktainr des Versetarials und den revolutionären Kamps eingestellt. Hier ist kanm noch die Rede davon. Jeht sind es die sogenamnten Kettendunde der Bourgeosie, welche Ausland bessen müssen. Wolcher meinte, welte Schichten der Arbeiter verwagen an den Gewertschaften, Angestähts der sommunistischen Agitosion wäre es sin nicht zu verwundern, aber es ist doch nicht so. Trois der wirschaftlichen Berhöltnisse der sich doch nicht sabeiterverband glänzend gehalten. Mein Optimismus in bezug auf die Gewertschaften stützt sich auf die Weltervolution der Geister. Allerdings blide ich nicht rosig in die Neltrevolution der Gester. Allerdings blide ich nicht rosig in die nächte Intunt. Ich sehe die Reaftion, Steuerlassen, Leuerungen und Bertrustungen. Die Bertrustung ist eine Gesaht. Aber sie ist gleichzeitig anch ein Fortschritt, der dei der Gonalissenung von Vorteil ist.
Im allgemeinen hat der Vorstand viel getun,

Im allgemeinen hat der Verstand viel getan, vor allem auf dom Gebiet des Schriftweiens. Un der Vetriebsrätezeitung ist ja mancherlei auszusehen. Wir verlangen, daß alle pertodischen Jeischristen einer Redaktion untwisellt werden, damit sie einen einheitlichen Charakter bekommen. Eine Mitateit an den Zeitschriten darf nicht, wie es jeht geschieht, auf eine politische Richtung eingestellt werden. Wir wollen auch mehr Aufschtung über das Ausland haben. Mie Antenungen auf dem Gebiete des Gozialismus mühren den Metallarbeitern zugunglich gemacht werden. Die internationale Bewegung muß sich inwiger gestalten als in der Vergangenheit. Unsere kommunistischen Freunde würden uns sehr erteilungenen au den gewerschaftschen Richtlinien ihrer Partei tlar darlegen würden. Nach der Nede Dihmanns Keht einem innigen Zuslammenarbeiten zwischen S. B. D. und U. G. B. D. nichts wehr entgegen. Im allgemeinen hat ber Borftanb viel getan,

entgegen.

Dettinghaus-Lüdenscheid (U. S. P. D.): Die Regierungsparteien — und wir allein sind ja nicht Regierungspartei — konnen mit ihrer Regierung zursieden sein. Der Vorstandsbericht hat darum auch eine milde Kritik gesunden. Haas glaubte allerdings, an Stuttgarter Reden erinnern zu müssen. Die Veschlässe des Stuttgarter Verdandstages entsprangen den Gestühlen, die uns damals beherrschien. Wenn behauptet wird, als od ka im Verdand und seiner Jührung nichts gegen früher geändert hätte, so ist das nicht richtig. Aus der Entwickung des Krieges sind ganz neue Aufgaben erwachsen. Run wurde auf Reden in Giuttgart und sier in Jena hingewiesen und uns eine Kenderung unserer Aussaliungen vorgehalten. Da möchte ich denn fragen, ab die Gegenseite vielleicht auch heute noch an den

Arüber wollie, wie sie während des Krieges bestanden haben. Früher wolliet ihr (nach rechts) nicht, daß die Gewerkschaften sich politisch einstellten. Hend rechts) nicht, daß die Gewerkschaften sich politisch einstellten. Hend eine seinen werden können. Auch stellt und Mirtschaft nicht mehr getrennt werden können. Auch ihr (nach rechts) seid heute der Aussassung, daß Löhndewegungen nicht mehr den Kern dilden, sondern daß das Wirtschaft sig is sig ist em geän der t werden much. Wenn sich also Aussassungen geändert haebn, so ver einen Weg gezeigt. Die Kommunisten reden geschiebert, aber keinen Weg gezeigt. Die Kommunisten reden über Massentionen und unser Verstand soll sie nachen. Wenn man dehauptet, 30 Prozent der Ritglieder sind kommunistisch, so ist das sehr unvorsächig. In der Witglieder sind kommunistisch, so ist das sehr unvorsächig. In der Witglieder sind kommunistisch, so ist das sehr unvorsächig. In der Witglieder sind kommunistisch, so ist das gestäligten sich nur 20 Prozent, die übrigen 80 Prozent sind also Schlafunünen. Der Austus zum Kanpf ist leichter als das Abblasen. Gerade die linke Seite mitzte mit der Tätigkeit des Korsstandes ganz zufrieden sein, dann er hat die Einrichtungen gestossen, welche notwendig sind, um die palitische Macht, wenn sie errungen ist, auch zu halten. Hätten wir 1918 schon die Beitriedsstäte gehabt, wie deute, so wären wir einen wesentlichen Schritt weitergesommen. In der Frage der

Inbuftrienerbanbe

Jadukrieverbände
hat der Vorsiand innerhalb des A. D. G. B. Gewaltiges geseistet und mit wünschen, daß auf diesem Gediet noch wehr gescheht.

Megmann-Then (A. B. D.): In der U. G. H. Uaffen starte Gegensähe, da Oettinghaus für die S. B. D.-Einszung plädiert, Iista für die Giutigarter Nichtlinien eintrat und Dihmann Mussiuhrungen macht, die sich mit denen non Jans beden. Die U. G. H. hat also leine seste Politik mehr. Er polemisert dann gegen haus und eine non der S. B. D. Fraktion vorgesegte Resolution, durch die nur die Crundsähe der S. B. D. verschleiert und ein Kompronis mit der U. S. B. erseichtert werden sell. Wegmann macht dann lange Darlegungen über die Wirtschaftslage in allen Ländern des Erdenrundes, sand aber, da er nur a ligemein Bestannies vorzug, keine Aufmerksamer-Gewerlichaftseinserwaltsnale.

# Die Ginheitsfront der Dutschiffen

Flucht ber Rappiften nach Galgburg

Die gesamte reaftionäre Presse tobt über die Enthüllungen des Reichskanglers Wirth. Es wird behauptet, von den Besschuldigungen gegen Roth und Pochner sein nichts übrig geblieden. Und warum das Geschrei? Koth und Pochner haben in Münden verfichert, fie hatten mit ber Berfcimorerorganisation nicht bas mindeste zu tun gehabt, insbesondere wollen die beiden Manner mit den führenden Kapp. Butschieft die deiden Manner mit den justenden Kappfantschiften keinersei Beziehungen unterhalten haben. Schön, jeder Angeklagte hat das Recht, zu schwindeln. Aber niemand ist verpflichtet, diesen Schwindel zu glauben. Die rechtsstehende Presse hingegen tut so, als sei alles das, was Boehner und Roth zu ihrer Entsastung vordringen, ein Evangesium. Diese Naivität mag für die Rechtsputschiften und ihre Hintermänner von Vorteil sein. Die Furcht vor der Rechtsputschift war der Rechtsputschift von der Rechtsputschieden von Rechtsputschift von der Rechtsputschift von der Rechtsputschi Berantwortung macht ja mancherlei erklärlich. Taifachlich stehen die Dinge in Bayern folimm, außerst ichlimm. Das muß selbst die "Augeburger Post-Zeitung", ein Organ der Bayerischen Bolfspartei, jugeben. Das Blatt schreibt:

"Wie anmahend die Dentschnationalen im Laufe der Zeit geworden sind, bezeugen solgende Tatsachen: Am Dienstag der vorigen Woche, als die Vertreter der Koalitionsparteien Absammentraten, um die ersten entschedenden Bechälüsse zu sassen, ethielt das Landiagsgedaude allerlei interessante Güste. Man sah den besannten Odersk Tulander, den solgensteit aus der Zagerischen Vollspartei ausgetreienen Prosessor D. Otto und andere Koruphäen, im ganzen 16 Herten, die sich ohne Besstragung des Landiagspräsidiums im Beratungspinmer des Finannausschusses vorlammeiten und die Führer der Kaalitionsparteien zu beeinstussen von den Versammeiten und die Führer der Kaalitionsparteien zu beeinstussen. Es wurde eine Judringstichten parteien zu beeinstussen. Es wurde eine Judringstichte Entrissung erregte. Dieser einzigartige Lorgang wiederhotte fich am setzen Sonnabend. Das Jimmer, in das sich Derr von Kahr eingeschlichen hatte, um mit sich seldst ins reine zu kommen, war von den Dentschnationalen stürmisch des lagert, und zwar hatten sich die Herren so geschick aufgestellt, das niemand den Gang passieren sich die Herren so geschick aufgestellt, das niemand den Gang passieren sonte Judischen Rollspartei-Korrespondenz gemachten Andeutungen über "Einstügen Lasinsteilt Antentwelt haben, um die Sinaation sür die Deutschnationale Partei positisch auszunüben. Die anmagend bie Denifdmationalen im Laufe ber Beit geauszunfigen."

Und diefer Anlander, beffen putfchiftifche Abfichten gerichtenotorisch geworden find, wagt es ebenso wie Poebner und Noth jede Berbindung mit den Verschwörerorganisationen abzustreiten. Die "Vost-Zeitung" fündigt indessen weitere Enthüllungen an. In Erwartung eimaiger Mahnahmen ist die Kappistenzentrale in Nosenheim gerräumt worden. Ehrhardt, Labst und Bischof, die die seizen Tage bort verbracht hatten, find nach bem nahen Salgburg überfiebelt. Mir fiellen feft, bag in Rofenheim auch bie Orfa (Organisation Kangler) ibren Sig hatie. Die Orfaift eine Comefterorganisation ber Orneich; fie fatte die Aufgabe, die illegaien Formationen des Sicherich zu finanzieren und die politischen Vorbereitungen für den monarchiftschen Umsturz in die Wege zu leiten. Herr Kanzler ist wiederholt öffentlich beschulbigt worden, die Beseitigung von Leuten propagiert zu haben, Die ber Ginmohnerwehr gefahr-lich erichienen. Die Behauptungen wurden botumentarifc belegt; herr Rangler hat nicht gellagt. Er wußte warum!

In Münden ist ber Stedbrief mit ben Bilbern ber Mörder Ergbergers angeschlagen worden. Die Bilber ber Mörber wurden barauf an ben meisten Plataifausen so gerfra gt, bag fie untenntlich geworden find. Die Polizen Boebners fieht diesem Treiben ruhig gn. Sinte Beiten für Morber - in Minden!

# Polnisches Mitimaium an Ruhland

DE. Marigan, 16. Geptember.

Der polnische Gesandte in Mostan Filipowiez hat am 14. September, 6 Uhr abends, dem Bollstommissar Tichitsche rin eine Berbalnote überreicht, in der die polnische Regierung sessiellt, das die Sowietregierung über Berpslichtungen dieber in keiner Welle ersult habe. So besinden sich entgegen den Bestimmungen über die Repatrierung, noch 10000 Gesangene und 3000 Gesieln, in russischen Konzentrationslagern. Außerdem dade Polen das Acquivalent sür das evaluerte rollende Maierial noch nicht erhalten. Die gemische Konumisson sür die Kestiuntionsstage habe ihre Tätigkeit noch nicht begonnen, trazdem die pelnischen Witglieder der Kommission bereits seit dem 10. August in Mostan weilen. Unterdessen werde polnisches Sigenium vertauft oder dritten Versonen überlassen.

# Der Gireit in Rordfranfreich

Baris, 16. September,

Neber den Empsang der Arbeitervertreter durch den Ministerpräsidenten und den Arbeits minister wird berichtet: Briand teilte mit, dah die Friedensrichter von Noubaiz und Laurcaing in Anwendung des Gesehes einen meuen Bermitsungsversich unternommen hätten. Er gab der Hossung Ansdruck, daß die Arbeiterorganisationen auch in diesem Falle einen verschnlichen Gest zeigen und dem Appell der Richter eine günstige Antwort erteilen würden und daß, da es diesmal sich um die Anwendung des Gesehes handle, die Arbeitgeber nicht in einer ablehnenden Halung verharren wilzben. Die Frage werde übrigens heuse vom Ministernat besprochen werden.

# Der Minifferrat über den Gireit

SE. Baris, 18. Ecptember.

In der hentigen Ministerratsstitung unter dem Sorst Millerands legt Briand zunächt die auswärtigen Angelegenheiten dar Hierauf berichtet er und nach ihm der Arbeitsminister Daniel Bincent iowie Rarraud über die Streiflage in Rozdirands reich. Der Ministerrat gab seiner Bestiedigung Ausdruf, das die Arbeiter den Weg einer stedlichen Berpändigung beschritten datten und hasst, das sich auch die Unternehmer merden.

Sakko-Anzege heste Verarbeitung, aus Cheviot, Kamm-garn, mit und ohne Umschlaghose, auf Leinen und Roshaar M. 375,—, 450,—, 550,—, 550,—, 750,—, 350,—, 950,—

M. 375, -, 450, -, 550, -, 650, -, 750, -, 850, -, 950, -Ulster Ragian- und Schlupfer-Form aus modischen Stoffen, in den neuesten Ferben, besie Verarheitung M. 495, -, 530, - 675, -, 915, -, 1050, -Gummtmiintel höchgeschloasene und offene Sportformen, Region- und Schlupfer-Modelle M. 350, - 515, -, 650, - 750, -, 250, -, 995, -Beinkfelder neue Streifenmuster, gute Stoffe in bester Verarheitung und gutem Schnitt M. 65, -, 55, - 95, - 120, -, 135, -, 175, - bis 350, -

Nur eigene Fabrikate alte Preise!

Besichtigung meiner Läger ohne Kaufzwang erforderlich

M. SCHULMEISTER



Mr.

tich gr

Biehr

Das

Dadti

ution

ther

Ein

Ruh itage

10 937 Uni

Breife

es e

aufer

Ein

teut

Berge

## DOWNSON OF THE PARTY OF THE PAR Theater und Beranügungen

74, Casing - Theater 24,

Erzellenz Mare

Roje - Theater

Der Bjarrer von Kirchfeld

Walhalla-Theater

Die schöne Kelena

11 hr: Apolioiheater 11hr: Friedrichotrade 210

Internationales Varieté-Programm

Auslands - Sensationen

Theater a. Kotibus. Tor

Circus

Tarasell

Bahnhol Friedrichstr.

s Uhr: Vorstellung

Behrenstraße 54.

11 Schlager

Komische Oper

Stronwitne

1 28

Genfationen

berger Milee. Auskunft bei

Raspar, Hodiftr. 311v.

Altmetalle

Täglich 71/, 21hr und Countag nachm. 321.

Billingen-Honzert

**Elite Sänger** 

Worsk, 11-1/, u. 4-5

Volksbühne Verstellg, der Jugendvolkshühne 21/3 Uhr: Der Bance als Milliona 71/4 ubri Die lange Jule

Menes Bolhstheater 7% um Jugendfreunde

Staatstheater. Opeenhaus Reveinftubier:: 7/2Ubr: Der fliegenbe Belläuber (Auger Abonnement)

7/, lihr: Rönig Richard III Denisties Theater Denistes Theater 7% upr: Konn

Rammeripiele 74, Uhr: Die Jungfern von Bifchofsberg Großes Schaufvielhaus

Reriftraße 8 Uhr: Die Weber (Auger Abounement) Theater i. d. Königgrüßer Str.: 7.30 Uhr: Sainus Maske Mit dem Feuer fpielen (Orska, Remann, Nibt) Connt.: Die Fahrt ins Blaue Mo.: Die Fahrt ins Blaue

Romödienhaus: Max Pallenberg Hans Waßmann 3m neuen Burlesbem-Schwant

Jonnys Busenfreund

Berliner Theater: Prinzessin

Bernauer und Schanger

Jean Gilbert finalifche Ginftubierung: Ongo Moregen

Fribi Massary a. G. Ralph Arthur Roberts Ralph Avthur Roberts
Debi Jampa, herbert Riper
Robert Schotz, Sanft
Schaffer, Elin Branben,
Baul Achtapf, Ernft Dehmer, Jenno Marba, Frieda
Lehndorff, Deinz Aleganber,
Baut Briegel. Otto Cchiller,
Baut Brod, Tern Leffing
Istnenbilder: hermenn Arehan

Wallner-Theater

**Kleines Theater** 4,8 Uhr: Carola Toelle in Frt. Josette — meine Frau

", ubr Refidenz: Theater " Totentang

Trianon : Theater Die große Leidenschaft

Theater am Rollendorfplag Rachmittag 31, 11he: Der Widorsponstigen Zähmung

Der Vetter aus Dingsda

Heute, Sonnabend -Eröffnungs-Vorstellg Circus-Attraktionen 18

"Im Reiche des Porzellans"

150 Mitwirkende Sonntag nachm. 31, Uhr: Das vollständige Eröfinungs-Programm Jeder Erwachsene hat auf seinem Sitzplatz i Kind frei

# Lign Dennemending soon Til

für alle Speifen und gum Gintochen: Kristall: Güpftoff.

1 H-Driefden = 1 % g für 75 Di, bat bie Gaffraft eines Pfunbed Jufer. Rein - vorzüglich - betommlich.

Erhattlid in Relenialmaren.

Güßstoff: Zabletten. 1 Tablette = 11/2 Barfel Zuder ouf eine Toffe. Schachtelm mit 100 Tabl. M. 1.40, 200 Tabl. M. 2.60, 500 Tabl. M. 6, -

im Leihhaus Moritzplatz 58a

Jackell-Anzige, Ckaways, USISP tells auf Seide, etxt 350-500 Mk. Damen-Kostome, Müntel, Teplete, Wäsche, Gardinen, enorm blilig pelawaren am Sopt. blilligeri Kreuffishen, Zesel-, Blau-, Wels-, Siberfishes, Wolfe, Luchee, Keine Lembaroware,

Garderobe

auf beggemste Teilzahlung HERREN-DAMEN-Paletets.

Kostumo Gute Ware, solide Praise, große Auswahl M. Beiser, Lothringer Straße 87.

Zum Auslandskurs!! page

Gold, Silber, Platin, Brillanten. Münzen etc. Ankau?

K. Kehlert, Lothringer Str. 34

Bedaris allerhöchste Preisell

Per sofort gesucht:

jedoch nicht unter 17 Jahren

Meldungen von 11-12 Uhr vormittags

Berlin W 50. Tapentzienstr:21-24

\*

Jugendweihe

# Die Schwelle



Cebichie und Gebanten für bie proletarifche Jugend Berausgegeben von Rubolf G d marglopf

mit zohlreichen Bilbern und Beichnungen von Bans Bulufcheb

In gefchmadvollem Einband 12 .- Mart

Organisationen bitten wir, fich mit uns bireft in Berbinbung gu fegen Buchhandlung "Freiheit", Berlin & 2, Breite Strafe 8-9

\$ -----

23 Cahrgeld-Vergütung

Leihhaus Brunnenstraße 5

うとうとうとうとうとうとうとうとうとう

sind unsere Preise trots gawattiger warenstellerung! Schlüpfer, Paletets, Anzüge, Cutaways

aus erstic. Manetoffen, Roshmar-Selbetverarbeiten prachtvoller Sitz KTBUZIÜCLISS und Sportpeize 56 Prozent bildger als im Lad Keine Lombardware

Möbel gu bebeutenb herabgesetten Preifen

auf Teilzahlung Rieinfie An-u. Abzahlung

Gr. Frankfurter Str. 58 Biliale: Babftr. 47-48.

(Rrin Paten) Gottlieb Rollendoriftraße 22 a

Befreiung iofort. Aller u. Ge-fellecht angeben. Auskunft um-fonit. Berf. fanit. Ert. Ögg. Englbrecht, München C's, Rapujinerfer. b,

Platin- 5 Golzkowskystr. 13.

Uswiderruflich vom 21. bis 26. September Grote Hünchener Beld - Lotterie 26920 Gewinne 1 Million M. 150000

100000 50000 Lose zu 6 M. Postgebühr und Gewinn Bete 1.65 M.

10 Losesolier aus ver 60M. H.C.Kröger Am 10. September cr. erlitt der in unserem Betriebe beschäftigt gewesene Rollkutscher Herr Gustav Eckert

infolge eines im Berufe erlitigenen Unfells so schwere Verletrungen, daß er an deren Folgen nach 2 Tagen unter großen Qualen verstarb. Wir verlieren in dem Verstorbenen einen fieläigen, rechtschaffenen Kutscher, der seit 10 Jehren bei uns beschäftigt wer und sich durch treue Filichterfüllung nach jeder Richtung hin bewährte.

Anklißlich seines so unerwarteten frühreitigen Hinscheidens empfinden wir berzichste Iellnahme und hewahren ihm über das Grab hinaun ein sirendes Andenken. Die Geschäftsleitung sowie das kaufmännlache und technische Personal der Firms Berliner Trensport-Verein "Monsa" G. m. b. H.



Buchbandlung "Freiheit" / Berlin C2 Breite Gtr. 8.9

# Botenfrauen sofort gesucht

"Freiheit": Mugabeftelle Charlbg., Wallftraße 90, Geitenflügel part. Melbungen ron 9-11 und 2-5

Spedition 2B erner Greifswalber Strafe 29

Tour: Georgentirchftrofe

Spedition Frangen Wittstocker Straße 19



Reunion Nr. 30 Nr. 40 Nr. 50 30 Pfg. 40 Pfg. 50 Pfg.

# Groß = Berlin

#### Gefrantte Leberwürfte

P. Unfer Leben mare in diefen wirtschaftlich entmutigenben Zeiten gewiß taum lebenswert, forgte es nicht von Zeit Beit felbft bafür, daß fich ein Kornchen Wif in ben aben Brei bes Alltags mijcht.

Unseren braven Fleischerm eistern hatte der preußische Kommissar jür Boltsernährung in einer amtlichen Rotiz etwas verschämt, aber tropdem deutlich genug regelrechten Wuch er vorgeworsen, indem er auf ben großen Abstand zwischen ben an bie Landwirte gehenden Biehpreisen und den außerordentlich hoben Gleischpreifen in ben Städten hinwies.

Das brachte bie edlen herren von Burftmafchine und badtlog gar gewaltig in barnifch, und fie fatten eine Resodution nach dem bekannten Rezept: "Haltet den Dieb", über die sich die Beteiligten wahrscheinlich sintereder, als se beim Weine saßen, einen gehörigen Ast gelacht haben. Ein Zusall will es, daß mir just eine Zeitung aus dem Auhrge biet vorliegt, in der Zahlreiche Schlächter der in stage kommenden Stadt ihre Waren andieten. Es kostet da lisches Rindsteisch 8—9 M., frisches Schweinesseisch 12 M., tisches Ralbsseisch 10—11 M., frisches Hammelsleisch 9 bis 10 M., Gehadtes 10 M.

M., Gehadtes 10 M. Und in Berlin? Unfere Hausfrauen konnen von den Steifen in ben Schlächterlaben ein Liedchen lingen, wenn fie es Connabends mit dem Jammerlohn ihrer Manner ein-

Eine Fulle von Fragen brangt fich uns hier auf die Lipden. Die rheinische Stadt, die sich dieser Fleischpreise er-teut ist Mülheim an der Ruhr, ein Kohlen- und Jetgarbeiterort durch und durch. Die Löhne sind dort wie im ganzen Ruhrgebiet durchweg höher als im übrigen Deutschland, der Abtransport von Schlachtvieh tostspieliger als in Berlin.

Im Ruhrgebiet ift ber Schlächter auf bie Arbeiter. haft angewiesen. Er hat fast keine andere Kund-hast. Derjenige bekommt den meisten Zusauf, der gute und billige Ware siesert. Der Arbeiter ist als Kunde Dauptfaktor für ben Umfag.

In Berlin ist es etwas wesentlich anders. Die große Jahl der Arbeitslosen und der Schlechtenlohnten darf fich die honen Dinge in den Laden nur von drangen anthen und fommt wöchentlich höchstens zweimal als beichei-

ener Kaufer in Frage. Er wird entiprechend behandelt. Welche Dreistigfeiten sich heute die Schlächtermeister wenig lausenden und dazu vielleicht noch armlich angezogenen Kunben gegenüber herausnehmen, ift oft nicht gu fagen.

Berbient wird natürlich nicht's bei biefem Geschaft. Be-Dahre! Dafür mar "bie reichfte Braut Pantows" Die fürglich geheiratet wurde, eine - Schlächterstoch :

Bas nach Ansicht der herren von Burstmaschine und eafflot noch lange nicht beweist, daß ihr Beruf lufrativ sei.

### Baltet den Dieb

Die "Deutsche Tageszeitung" bringt in ber vergange-nen Boche Entruffungen wegen Sprengungen von verbotenen Cebanfeiern durch die Arbeiter. Diese Proieste enden alle damit, bag angeblich bei ben Sprengungen ber Bersammlungen Gelbdaß angeblich bei den Sprengungen der Bersammlungen Geldstassen und Wertsachen gestohlen sein sollen. Wenn tatsächlich Sachen abhanden gesommen sein sollten, so ist es dei diesen Bersammlungen sein Wunder. Ist doch heute noch all n Ariegesteilnehmern erinnerlich, wie diese der "Deutschen Tageszeitung" nahestehenden Areise im Felde eisenbahnwagenweise gestohlenes Gut nach der Heimat schoden. Auch zeigt die in der vorigen Woche verössertlichte Juschrift an die Redattion der "Areiheit", daß diesen Areisen angehörigen Verlonen die Unterschlagung einer Brieftasse nichts ansmacht, sondern sie sich solcher Taten gar nach rühmen.

Die "Deutsche Tagesteitung" wird barum auch bei ihren Lefern mit ihrem Ruf: "Saliet ben Dieb" nur ein verftanbnisvolles Lächeln bervorrufen. Dieb: Spihhubentofilt ift bach ein bisichen zu ftart abgenuht, um noch mit Erfolg angewendet werden gu

### Berdächtige Baffentransporte

Wie uns erst jeht mitgeteilt wird, find in Friedenau in den lehten Augustiagen verdüchtige Transporte beobachtet worden. Bon den Beobachtern ist zweiselsfrei festaestellt morden, bak aus ber Blankenbergir. 9 mehrere Laftautos Gewehre, Moldi-nengewehre und Munition nach Moabit abgefahren worden find. Diefe, ficher ber Orgelch gehörenden Maffenbeftande, die bisber Diese, sicher der Orgelch gehörenden Wolfendetande, die dishet in einer Autogarage lagerten. Ind wahrscheinlich wegen der veränderten vollisiken Lage dort nicht mehr sicher genug verliedigewelen oder aber gar an Siesten gebracht worden, an denen eine Ausgade an die Orgeschbanden bei einem geplanten Rechtsputich vor sich gehen soll.

Diese Orgeschieute müssen sich anch jeht noch der stillschweigenden Duldung aller Behörden sicher sein, sonst könnten sie es nicht wagen. so offen ihr hochverräterisches Treiben auszuschen. Wiesseichi ist der Herr "Entwassungskommisser" durch Kennung der Aummer des Lastautes in der Lage, den Kall aufauslätzen. Es

ber Nummer des Lakontos in der Lage, den Fall aufguflären. Es trug die Nummer 12337. Bei dem völligen Verfagen der Behörden in der Entwassung der Rechtsputschiften ist erhöhte Aufmerksamkeit der Arbeiter nötig. Nur dadurch wird es möglich sein, die Waffenlager der Gegenrevolutionäre aufzudeden und sie unschädlich zu machen.

### Ein neues Geftandnis Großmanns

Rach den Ermittelungen der Ariminalpolizei und nach den ärztlichen Besunden unterliegt es seinem Zweisel, daß die unausgeklärten Mädchenmorde, soweit es sich um das Aussinden arzstüdelter Leichenteile dandelt, auf das Konto des mehrsochen Mörders Großmann sommen. Im Laufe des Berhörs, das gestern abend die Kriminalsommistate Dr. Riemann und Werneburg mit ihm ansiellten, legte Großmann denn auch ein weiteres Geständnis als

nis ab. Siernach kennt er sein drittes Opier selbst nicht. Auch der Kriminalpolizei ist dessen Verschnlickeit noch nicht detannt, doch dürfte es nach dem Geständnis Großmanns nun wohl dald gelingen, diese seinem Kummelplatz kennen. Es nannte sich mit Vornamen "Martha", war etwa 24 Jahre alt und ziemlich slein, ungefähr 1.55 Weter größ. Das Mädchen erzählte, wie Großmann angibt, daß es aus Oberschlesten stomme. Es habe auch Deutsch und Polnisch gedrochen. Diese Martha war schon mehrmals dei Großmann geweien, hatte bei ihm geschlasen, war dann aber wieder ihrer Wege gegangen. Die letzte Racht, in der das Verdrechen passierte, habe sich das Mädchen geweigert, ihm zu Willen zu sein.

Darüber sei er so wütend geworden, daß er nach irgendeinom Gegenstand gegriffen und damit auf den Kopf des Mäddens eingeschlagen habe. Dieses sei dann mit dem Kopf aus dem Bett gesialsen, und auf dem Außboden habe sich eine große Blutlache gebildet. Er habe nun, nachdem er em Inls seingestellt habe, daß sie bildet. Er habe nun, nachdem er am Puls sestgekellt habe, daß sie tot gewesen sei, den Kops wieder zurückgelegt und dann neben der Leiche nach dies Klik morgens geschlasen. Um diese Zeit dade seine Flurnachbarin, Krau Ihig, det ihm geslopkt. Die Frau di zu ihm ins Jimmer getreten und habe edensalls gesehen, daß das Mädden tot gewesen sei. Frau Ihig habe zu ihm gelogt: "Unn räde soson der dann auch getan und Frau Ihig seige ich Dich an!" Das habe er dann auch getan und Frau Ihig sei gegangen. Er habe dann das Vlut aufgewischt, sei die zum Nachmittag spazieren gegangen und habe sich dann an die Zersindelung der Leiche gewacht. Die Leichenteile hat er nach dem Luisenstädtischen Kanal gebracht und ins Wasser geworsen. Die Eingeweide hat er später in die Klosetthpillung geworsen. Ob er von dem Kops, devor er ihn in den Kanal war, den Untersteser obgetrennt hat, will er nicht mehr wissen.

Die verhaftete Fran des Händlers Jhig war von vornherein der Mitwisserschaft verdächtig. Die Tür ihrer Mohnung ist von der Grohmanns nur 1% Meter entsernt. Sie hat außerdem mit Grohmann, wie dieser angibt, in Bestehungen gestanden und ging bei ihm aus und ein. Grohmann erklärt jeht, daß er ihr nicht einmal, sondern wiederholt Schweigegeld gegeben babe.

### Die erhöhten Beifrage gur Invalidenverficherung

Laut Gesch über die anderweite Zestsetzung der Leistungen und der Beiträge in der Invaldenversicherung werden nach der Höhe des Jadresverdienstes sur doo M.: Klosse de von mehr als 1000 M. die zu 3000 M.; Klosse de von mehr als 3000 M. die zu 5000 M.; Klosse de von mehr als 3000 M.

Nach biesen Lohntlassen werden vorläufig bis zum 31. Dezember 1926 als Wochenbeitrag erhoben: in Lohntlasse A 3,50 M.; B 4,50 M.; C 5,50 M.; D 6,50 M., E 7,50 M.; F 9 M.; G 19,50 Mart und H 12 M.

Diefe Borfdriften treten mit bem 1. Oftober 1921 in Rraft. Die gur Beit geltenben Marten burfen alsbann nicht mehr ver-

Ein Fastadentletterer ireibt wieder sein Unwesen. Nachdem er erst vor einigen Tagen, wie wir berichteten, in die Wohnung eines amerikanischen Offiziers in der Biktoriastraße eingestiegen war und aus dem Jimmer, in dem der Offizier schlies, wertvolle Schmudsachen gestodlen hatte, ist er jezt in der Maier-Otto-Straße wieder ausgetreten. Dort kleiterte er auf den Balkon, schnitt eine Fenkerscheiche entzwei und drang so in die Wohnung ein, aus der er Schmudsachen aller Art im Werte von 60 000 M. stahl. Unter den Schmudsachen, die er bei dem amerikanischen Offizier erdeutete, und auf deren Miedercherbeischassung eine hohe Belohnung ausgescht ist, besand sich u. a. eine slache goldene doppelkapslige Uhr mit einer Platinkette. Gin Fallabenfletterer ireibt wieber fein Unmejen. Radbem er

Oberschöneweibe. Den berechtigten Münschen auf Verkürzung des Schulweges ist durch die Schuldeputation des Bezirtes Rechnung getragen worden. Die 5. (weltliche) Schule wird zum Ottober gereilt. Alle Kinder, die westlich der Edisonstraße wohnen, tommen in die Schule Battstraße, und die öftlich der Edisonstraße wohnen, nach der Schule Kothmeierstraße. Meldet sosort Kinder bei Herrn Rektor Bergemann in der 5. Gemeindeschule, Wattstraße (weltliche) an. Die Elternbeiräte der 5. Gemeindeschule (weltliche).

# Sonntag früh Flugblattverbreitung

Die Genoffen treffen fich in den bekannten Lokalen



fabrizieren selbst und können ein Lied davon singen, wie ausserordentlich die Preise für Leder schon seit Wochen in die Höhe gegangen sind. Für den Verkauf der in unseren Verkaufsstellen befindlichen, noch aus billigeren Ledern fabrizierten Schuhwaren brauchten wir deshalb nicht besorgt zu sein. Wir möchten aber doch unserer alten Kundschaft den guten Rat geben, rechtzeitig zu kaufen, da die teuereren Schuhwaren in Kürze am Markt erscheinen müssen,

Rahmenarbeit! Solider, fester Knaben-Madchensticiel, prima Lederverarbeitung,

guteKernsohle, spottbillig. Gr.31-33M.168,00, Gr.25-26

Original-

Heute noch!

Guter Damenstiefel, Chromleder u. R.-Che-vreaux, apottbillig

Eleg. Damenstiefel, mit echter Lackkappe

Solid. Herrenstiefel,

Rindbox, gut. Verarbtg.

Vorzüglich. Herren-stiefel, echt Rindbox,

mit echter Lackkappe

Herr. Gesellschafts-stiefel, echt R. Chevr.

mit u. ohne Lackkappe

Schuhfabriken &Cie A.G. Branca Bank b.Magdbg.

SW. Friedrichstr. 240/41 W. Potsdamer Strasse 50 W. Schillstrasse 16 NW, Beusselstrasse 21

NW. Wilsnacker Str. 22 N, Brunnenstrasse 37 N. Danziger Strasse 1

SOMMON

N. Friedrichstrasse 130 N, Müllerstrasse 3 Andreasstrasse 50 O, Frankfurier Allee 22

SO, Oranienstrasse 2a SO, Wrangelstrasse 49 Spittelmarkt 15 C. RosenthalerStrasseld

Neukolin, Bergstr. 30/31 Charlottenburg, Wilmers-dorfer Str. 122/23 / Potsdam, Brandenburger Strasso 56

78

### Gewerkschaftliches .............

### Kündigungsparagraphen

Gin wichtiges Urteil gegen Die Sarmonieverbanbe

Die fogenannten Gewertichajisblinde ber Angestellten haben noch his heute in ihren Satjungen Rundigungsparagraphen, bie nach ber Anficht bes Zentralverbanbes ber Angestellten bem § 152 ber Gewerbeardnung widersprechen. Die Satungsbestimmungen besagen nämlich, daß Mitglieder der genannten Berbände nur zu einer bestimmten Zeit des Jahres ihre Mitgliedschaft fündigen können. Kündigen die Mitglieder außerhalb dieser Zeit, lo verlangen bie Sagungsbestimmungen, bag bie Mitglieberbeitrage noch für eine langere Frift bejahlt werden muffen. In Sunderten von Gallen find Angestellte, Die bem Bentralverband ber Angestellten beitraten, auf Grund biefer Ründigungsparagraphen aufgeforbert worben, noch Beitrage bis über 100 DR. für ben alten Berband ju leiften. Salfen alle Aufforberungen und Mahnungen nicht, so brohte man mit einer Alage. Runmehr hat aber ber Berein Deutscher Kaussente E. B., angeschlossen bem Gewersichaftsbund ber Angestellten, gegen ein Mitglied beim Amisgericht Berlin-Mitte getlagt. — Das eben genannte Gericht follte am 4. Juli b. 3. ein Urteil, in bem es u. a. heißt:

Amisgericht Berlin-Mitte geflagt. — Das eben genannte Gericht sollte am 4. Juli d. Z. ein Urteil, in dem es u. a. heißt:

Der Aläger wird mit der Klage abgewiesen und verurtellt, die Kosten des Rechtsskreites zu tragen.

Die Frage, ob der Anspruch des Klägers besteht oder nicht, hängt — da die Höhe der gesorderten Beträge undeskritten geblieden ist — davon ab. od der klägerische Verein als ein solcher auf gewerschaftlicher Grundlage anzuseden ist oder nicht. In ersterem Kalle besteht eine Klagdarseit seiner Ansprücke gegen die Mitglieder nicht, während im anderen Falle ein solcher gesoeden ist. I het Eugenberdenung.

Unter Lied und Kabrischerdenbendung fallen alle Beradredungen und Vereinigungen Gewerberteibender, gewerbliche Gehissen, Gesellen und Fabrisabedingungen insbesondere mittels Einstellung oder Entlassung dewerbetreibender, gewerbliche Gehissen, Gesellen und Arbeitsbedingungen insbesondere mittels Einstellung oder Entlassung der Arbeiter. Es sann keinem Zweisel untersliegen, daß der klägerische Verein, wie seine Statuten ergeben, solche Jwese versolst, denn er dezwert den Schut und die Körderung der Archte und Interessen den Schut und die Körderung der Archte und Interessen der Kaufmännischen Angestellten und Lehrlinge in Handel und Industrie und gewährt zu diesem Iwwe der Streite und Gemastregeltenunterstühung. Danach erstreibt er die Ersangung günstiger Arbeitsbedingungen auf dem Angestellten und erfüllt damit diesenigen Boraussehungen, die nach der derrichenden Ansicht in Schriftum und Rechtsprechung ihn zu einer gewerschänzischen Ledens der Arbeiter überdaupt erstreden, z. B. durch eine Beränderung der Gesetzgedung. Diese Ersenigungen, die eine Bestenna der Lage der Arbeiter überdaupt erstreden, z. B. durch eine Beränderung der Gesetzgedung. Diese Ersenigungen, die eine Besteinigung und nicht ein solche gelegentlicher Art darebeit, wie der Kläger rechtsirrtümslich für sch geltend macht. Auch die denernden Bereinigungen werden in der Bestimmung des fied denernden Bereinigungen werden in der Bestimm

Siernach ftand bem Beflagien gemäß § 152 Mbf. 2 60. ber Radtritt von bem tlagerifchen Berein jederzeit frei, und es findet aus feinen mit biefem getroffenen Berabrebungen teine Rlage

Somit ift ber von dem Zentralverband der Angestellten ftets ver-tretenen Ansicht von gerichtlicher Seite voll und gang gugestimmt worben. Gur die vielen taufmannifcen und Bureauangeftellten, bie aus anderen Organisationen in ben 3. b. M. übertreten, ift biefes Urteil von gang besonberer Bebeutung.

### Bur Lohnbewegung im Gaftwirisgewerbe

Ins wird geschrieben:
Bei der augenblidlich auf einem toten Puntte angelangten Kohndewegung im Galtwirtsgewerde handelt es fich in erster Linie um die Lölung grundsächlicher Fragen. Das Bedienungspersonal erhielt disher feste Wochenlohne in Höhe von 198 M. (Vier-Kestaurants) dis 350 M. (Hotels und Weinrestaurants), zu denen Umsahvergütungen von 3 Prozent hzw. 2 Prozent iraten. Unter diesem System hatte sich des oder ein geschlich en. Die Arbeitnehmer-Organisationen sordern seht in erster Linie die andisale Beseitigung des Teinsgeldes und sind hierbei zu weitgebenden Strasbestimmungen dereit. Im übrigen verlangen sie die Beseitigung je der Prozententsohnung und dassir ansreichende Barlöhne, die für Restaurantsellner 500 M., für Kellner in Hotels und Lurusbetrieden 750 M. betragen sollen. Die Uniernehmer hoten — entgegen ihren Beröffentlichungen in der Presse — für die Jusunft jede sesse Entschnung oder Umsah-

beteiligung abgelehnt und das Bedienungspersonal sedigsich auf ein vom Gaste zu erhebendes Trintgeld angewiesen, das unter der Bezeichnung "Bedienungsgeld" in Höhe von 15 dzw. 10 Prozent des Rechnungsbetrages gezahlt werden soll. Das die Unternehmer diese Trintgeldeinnahmen in Höhe von 750 M. monatlich (für Garderobenfrauen), die zu 1500 M. (für Oberkellner in Weinrestaurants) garantieren wollen, ist ebendo ungenügend wie nebensächlich. In der Höffnung, das sest zusammengeschlossen Bersonal spalten zu können, haben die ArbeitgebersOrganisationen dem Klicken und Hispersonal allerdings Lohnerhöhungen zugebilligt. Ob diese aber in allen Fällen "beträchlich" sind, mag man daran erkennen, das sie für jugendliches Hispersonal und Gemüsefrauen 5 M., für Maschinenmädken. Geschirrwäscherinnen und Reinemachefrauen 10 M. und sür Wäscherinnen 15 M. betragen sollen. Diese Ausbestrugen und damit auch die Epasiungsversuche wurden in der gestrigen Generalversammlung des Zentralverdandes der Hotels, Restaurants und Cass-Angestellten ein sit im mig zurückgewiesen und stärften sichtlich den Kampswissen der Vertreter der Arbeitnehmerschaft.

### MGD D. Gewertschaftsangestellie!

Seute, abends 7 Uhr, findet im Rathaus, Stadtverordnetenfigungsfaal, Gingang Ronigftrage, Die Bufammentunft ber Funt-

Referent: Genoffe Geger.

Bartei, und Gemertichaftvausweis legitimieren. Bergirtoperband Berlin-Branbenburg U. G. B. D. 3. 21.: 21. Sols

### Tifchler, geht nicht noch Samburg!

Der Holgarbeiterverband, Berwaltungsstelle Hamburg, schreibt uns: In einem Teil der bürgerlichen Presse werden eine Anzahl Tischler sie Gulfanwerse, Schisswerst in Hamburg, gesucht. Die Anstagen bei unterzeichneter Organisation aus allen Teilen des Reiches seitens unserer Kollegen mehren sich aus diesem Grunde. Wir mussen underer Kollegen warnen, nach Hamburg zu gehen. Die Arbeiter der Wersten und der Eisenindustrie stehen in Lohnbewegung. Vefremdend ist, daß hiefige arbeitstose Tischen in Lohnbewegung. Vefremdend ist, daß hiefige arbeitstose Tischen ind der Werst nicht eingestellt wurden und daß die aus Unkenntnis der Dinge zugereisten Kollegen in dicht bei der Werst belegene Massengenriere verwiesen werden. Die Zugereisten werden konach zu Wersteugen gegen ihre Klassengenossen verwendet. Soweit von Wersten und Wersten der Eisenindustrie Holzarbeiter benötigt werden, erfolgt die Bermittlung durch den arbeiter benötigt werden, erfolgt die Bernittlung durch den paritätischen Arbeitonachweis der Holzindustrie. Bon auswärts kommende bedürsen der Arbeitserlaubnis des Arbeitsamtes. Arbeiterblätter wollen davon Notiz nehmen.

### Gruppenvollversammlungen der Betriebsräte

Oruppenvollversammlungen der Betrieberäte

Die nächken Gruppenvallnersammlungen sinden statt: für Gruppe 1 (Bunf und Bandet), Gruppe 5 (Freie Betuse), Gruppe 12 (Staatl. und temmunnte Behörden), Gruppe 15: (Sasialiversäderung), in den Sasphensläen, Sapdienste 17-18. am Moniog, den 19. Septembet, abende 7½ lifte. Für Gruppe 3 (Ledens- und Geaugmittel Indentifier), Gruppe 8 (Ledenderistsstät) den den Schemerer der 3. II. am Mittwoch den 21. Geptember, abende 6 lifte. Für Gruppe 2 (Bangemeerde), Gruppe 7 (Halpindustrie) im Gewerlichaftscheus, Engeluser 24-25, am Mittwoch den 21. Geptember, abende 6 lifte. Für Gruppe 5 (Bestendengsindustrie), Gruppe 10 (Ledentsdustrie) in den Berlimer Texeins- und Rasperischen Mittwichusellen, Kommundantenftr. 58-30, am Donardung, den Resperischen der Behoe 6 lift. Ferner sinder am Dienotog, den O. September, worm. 10 lift, im Sthungssamb der Sentrale eine michtige Bespeedung der Bortschenden der Jentral- oder Geschnichtriedstäte der kommunalen, Lacilikein und Richtschen und Schaftschen und Sentrale der Auftreit einstellen. Allestat: Die Schlichtungeschung seiner Beirieberatzensendschafte der F. S. R. 3. Jutriet. Freigewertschaftsche Betrieberatzensendschafte der F. S. R. 3. Jutriet. Freigewertschaftliche Betrieberatzensendschaftliche der Fetrieberatzensendschaftliche der Fetrieberatzensendschaftliche Betrieberatzensendschaftliche der Fetrieberatzensendschaftliche der Fetrieberatzensendschaftliche der Fetrieberatzenteren.

### Angestelltenversammlungen

Angebelts im Bushandel. Waniag, 19. Sopiender, abende 71/2 lift, im Binsen Son!" der "Arminhallen", Kommandenienstr. 18:60, Kerlammlung aller in Affastendenden erganiserten Angebeltien im Buchhandel. Lagesordnung: L. Der Spruch des Schlädtungsauschaufes. 2. Befähinfrellung.
L. Der Spruch des Schlädtungsauschaufes. 2. Befähinfrellung.
L. Der Spruch des Schlädtungsauschaufes. Dietstellung und für September, abende
7 Uhr, im "Börlenjan" der Ruslifer-Teilfelte, Kalfer-Wilhelm-Str. 31, Verlaumlung aller in Affa-Berdänden organiserten Angehellten der Wagen und Karosseristrande. Der wichtigen Lagesordnung wegen, die insbesondere die jedige
Wirtschaftslage der Angehellten dieser Krande behandelt, mallen alle Kolleginuen
und Kollegen anbedingt erigheinen, Affa-Bund.

### Arbeitersport

Machen. Treffpunft Comieg frei 6.36 Mfr. Reitelbechflat; 7 Utfr. Befolgelundbrunnen. — Junt die Juderen. Abf. Sommian vorm. 6 lige vom Sachte Bellenne. — Durch die Juderen. Abf. Sommian früh 6.15 Mer vom Sachte Bellenne. — Junt die Juderen. Abf. Sommian früh 6.15 Mer vom Geführ Badnhof. — Junt Angeborfer See. Abf. Sommian früh 6.15 Mer vom Geführ Bedhile. — Schare, Wugneihe. Amf. Sommian früh 6.30 Uhr vom Geduhr flagt. — Schare, Wugneihe. Amf. Sommian früh 6.30 Uhr vom Geduhr flagt. — Schare Bedhilm führ vom Bedhale Schöneberg.

Freie Schwimmer Charlestenburger Senates vormitiogs 9 Uhr Schwimmender Judes Gedeinmannerte. Treffynnti wird betend der Habeanflait Jugefenheiberde dung die Schwimmen der Treffynnti wird betend der Habeanflait Jugefenheiberde dung die Schwimmen der Erferen abh die Schwimmen auch ihre Ausgeben. — Allen Charlestenburger Genofien diesen die Freien Schwimmer die Modeinware and im Schwimmen Betein Schwimmen der Schwimmen der Schwimmen der Schwimmen der Schwimmen. Habeand der Domurschap von 7–61 referricht Sieung ieben erften Diensing im Wonet die Abhe. Schwicht. 26.

Ter Schwimm-Verführ "Welle", Mitglied des Arbeiter Welferhoeren Schwimmen auch der in der Schwimmen Gereich "Welle", Mitglied des Arbeiter Abellerhoeren Gerband, Sie Letter und Schwenderen gestankflei am Sewning, is Geptenber, nach 2 Mer, im Gesbed Klummelsburg, Dompilit. 6, lein die Schwicht. 26.

Ter Schwimm-Verführ Schwenderen Berlien. Fleiffen, Kuhner-Abel. Gewender Mochts und Lantunfahrt. Lerfipunkt 7th, lieft Diebelleriese Abboden. 20.

Rechte Landersche Klummelsburg, Dompilit. 6, lein die hierbeiter Abelleriese Abboden. 20.

Rechte Landersche Randenschwinker Rechtling. Kahner-Abel. Gemeine Mochts und Lantunfahrt. Lerfipunkt 7th, lieft Klummer-Abel. Gemeine Mochts und Lantunfahrt. Lerfipunkt 7th, lieft Rechtling. Alle früh Gedein. 20.

Rechtlingen Beit. Sennien, 3 Uhr nocht, gemälliches Fellenmenlein der Halle Lemben. Benaten der Mochtschere, Dunkter Rechtling auch beibe Lenden. Machen 12 Mer keine Benaten der Genofien der

#### Parteiveransfalfungen

Begirfererband Berlin. Brandenburg. Mir erfnehen bie enigen Tifteldte, bie ihre Flugblitter felbft abholen mellibie umprhend ju tun aber ju cerentaffen. Die Gefchifteleitunb

Connabend, 17. Ceptember

Eonnabend, 17. September

1. Berweltungstegirf (Alexanten). Ebends 1/8 libr Sinung der Mohllen million dei Knifer, Genkorpofisht. M.

18. Berneltungsdegirf. Erbeitsgewelnschaft der for Sitennbeinäte. 71/2 lib michtige Sibnan im Sommanm Sieglin, heefebrade Klassnimmer).

15. Serweltungsdegirf. Bibt. Obleredel. Begirtefährer oftende 6 libr Ibe lötter abbeien wom Alteilungslegier dem Wood, hendrierfür 11.

15. Berwaltungsdegirf. Pilitält Treptom. Die Writingspfeiter mit hitzelfikanden. S libr, Riaderfähreneide, Bestiner Str. M. Alugblätter abhölen. Dinned ausgebenden Schlörungan der Annlibeiten, sonie die amiliden Beschingen find umoehend an B. Beder, Ableinder, fonie die amiliden Beschingen find umoehenden Schlorungen der Annlibeiten, sonie die amiliden Beschieden.

16. Berweltungsdegirf (Gedenn). Benede 7 libr in der Schlaufe, Kidenber Straffe. Filerit L. Berneltungsdegestungs Rieft.

Stileft L. B. (Machine Mittel). Auf der beschiede Landingsabgestungs Difieift 1-4 (Berlin-Mittie). 7 Uhr gemeinfame Borftanbefitung bei Dabe

Schieneihr. D.

2. Difrift (Verlin-Witte). Pon 4-6 lift Ind Kuydikiter von dem Abieling sieder in der Spedifion Muhfe für die Z. I. 5. Abtellung, für 1. und 4. beilung der Rolbe adsetzelen.

11. Diseite. Abbeilungs und Begirfsführer von 5-6 lihe Flagdlätier Wenner (Specifical) elboeine lassen.

15. Ohlbeite. Abbeilungsführer abends beim Genossen Kolbe, Weberdt. I Plateix und Flandlätier elbalen.

15. Ohlbeite. Abe Moseilungsführer abends beim Genossen Kolbe, Weberdt. I Plateix und Flandlätier elbalen.

16. Ohlbeite. Ande Moseilungsführer Malerial von Dietrich sofort ableien. I Knabibalen der Stadie und Veglichverzelbeiten werden erfuht, sofort ihre Until fürst her Erflätung det Gen. Dietrich, Awainiewer Str. dl. m. leihen. Lichtlich Plateinscheren Stadie. Die Verstellessührer wollen sich das Agitationsmaterini w. Genosen Seize, Krannerinsenbrade, abdolen. Seizen zu der Alle Kennerinsenbrade, abdolen.

Etzelik. 7 Uhr Redneriturius, Genose Reich, im Grunnostum Steglik, Seizen Kraischerfeliker. Die Genossen troffen fich um b Uhr im Balfobeus. Genose Verlagen der Genosen.

liches Beilommenfein. Die Gruppenfuhrer millen ihre Fligblotter son 3 Ubr i von Rebildmibt albelen.

Conning, 18. Ceptember

Gonning, 18. September

2. Berwaltungsbegert, 4. Murite (Wellen), Kindermanderung noch Mügnellen unier Keitung des Comsellen Mügnet. Aindermanderung noch Mügnellen unier Keitung des Comsellen Mügnet. Terstpunkt wergens 7% Uhr am Beleichersen, dehregeb 1.20 M.

18. Berwaltungsbegiet, Abieltung Riederfähnfanden. Die Genossen ders den mistigen Verteinzheit.

Nuch 6. Besierde und dehren. Die von des Dikutien zu hellenden Genossenischeiter Gedeine, Waller, Buchinder, Lopeziererd iresten fich und einer mistigen Beigerechung wittige 12 Uhr im Lestei von Schurzmann, Steitiner Gir, 13.

18. Dikritt. Die Ordner von Schurzmann, Steitiner Gir, 13.

18. Dikritt. Die Ordner von Suguedwerde treisen fich Sonnton früh, plante 3th Ube Andererer, Ses Danziger Greeke.

18. Thiritt (Krenzberg). I. Whieliung. Die Kenossen der Reiter Krift Schurt, Jahns dei Sauet, Blerandrinenfer. 19-120. Die Begiese Jisch Poel Keiter, Wassertweitung. I. frih d Uhr.

18. Nikritt (Krenzberg). Tomm & Ihr teilen fich die Genossen zur Jingallenerbreitung im ihren Jadelabendischen. Die Abeitungsschrer maden die Jergen, den die Alugbiältiet rechtteitig zur Etwie find.

Beid. Alle Unrfeigenogien tressen fich zur Almehlaftbeschreitung um s Ihr auf dei Schridder, Chaussen, Sie Franz-Körner-Straße.

Ainter

### Bereinstalender

Conntag, 18. Ceptember

Dentiger Wertweiter Berband, Godgetuppe Ciehermeifter. Grobe Berfammiber Gieber, Former, Kernmacher und Puhermeifter, vorm. 10 libr, Schallb. Reus Jalobir. 24-25.
Deutscher Arangerierkeiter-Verband. Möbeltransport, und Kinnierträger. 2008.
mittage bie Uhr Boliversammlung in ben Jeniral-Jeksalen. Alte Jefabir. 20

Berantwertich für Boltit und Reuisteien: Les Lieblich in, Betlind benau; für Kommunatofilit, Cofales und Cemerfichefiliches: B. Abnt fletting für ben Injenatenteil und nelchäftstiche Mittellungen: Lubs Komeriner, Charlottenburg. — Berlingsgenoffenicheft Areibeit". e. C. b. B. Berlin. — Drud der Berliner Truderei G. m. b. b., Berlin C. Breite Strafe & G.

# Jessenbrunner Hof

Bon Anna Croiffant-Ruft (Rochrud verboten.)

So stand er und malte sich aus, wie schön es ware, wenn ihn in dieser toten Stille, die ihn frosteln machte, der gute treue Graue willtommen hieße!

Sheu schlich er an seiner Mutter Ture porbei, er tonnte nicht eintreten; er wollte es auch nicht, er mußte sich gegen die Erinnerungen wehren, die ihn schwach machten. Wozu bas alles? Aenderte er etwas an ihrer Lage, wenn er fich in ihr Unglud versentte? Bor des Baiers Stube machte er halt. Diesen Dingen wollte er ins Gesicht seben; aber er mußte doch die Jahne übereinander beißen und sich einen Rud geben, ebe er eintrat.

Was war das für eine verflucte Luft in diesem Deutsch-land, daß sie sich so schwer auf ihn legte und ihn weich machte und widerstandslos allen Gesühlen preisgab! Kopf hoch! Er war doch kein altes Weib! Hier hatte er den Schreibtisch geöffnet, das Geld genommen und die Labe wieder ge-ichlossen. Da, nebendran, hatte der kleine Schreihals ge-wimmert, den er in kindischer Wut gehaßt, weil er ihm die Liebe ber Mutter geftohlen hatte.

Immer mehr verdichteten fich die Erinnerungen, fie brangen auf ihn ein, von allen Eden famen und aus allen

Rigen ftiegen fie.

Peter trat auf den Korridor und in Heinrichs Stude ein. Mit einem Ruck stieß er den Laden auf. Der alte süßliche, sade, weibische Geruch lag noch im Zimmer wie früher. Auch die seidene Steppdece war noch da und das spizenbesetzte Nachthemd. Peter überfiel derselbe starke Widerwille, den er ftets gegen ben Bruber gehabt und ber ihn auch druben immer gepackt, wenn er einmal an ihn gedacht hatte. Luxus, Degeneration, Verweißtsein — pfui Teufel! Er rif auch noch den andern Laden auf. Ein Segen, daß der Kerl unter der Erde lag! Und um den hatte er sich eine Zeitlang mit schweren Gedanken und Vorwürsen tragen müssen! Er hatte sich als seinen Mörder gefühlt, er war scheu und unstät geweisen und heimatlos, seinethalben! Here lachte grimmig por sich die Rein täter datte er ihn nicht wollen aber is por sich hin. Rein, toten hatte er ihn nicht wollen, aber so und so oft hatte er ihm den Tod an den Hals gewünscht, ihn verslucht und sich in ohnmächtigem Jorn gegen das Schidfal aufgelehnt, das ihm biefen Unnützen in den Weg ftellte, über ben nicht wegzutommen war! Run war alles vorbei, und es war gut, daß er unter der Erde lag, wo alle hingehörten, die unnüß und hemmend werden. Fort mit dem alten Plunder! Fort mit ben Bleigewichten, die ihm die Bergangenheit anhängen wollte!

Peter stand am Fenster seines alten Zimmers, und lang-sam, wie sich das Festland, die Küste aus den Rebeln löst und immer schärfere Umrisse annimmt, nahm sein serneres Leben immer sestlere Gestalt vor ihm an. Er war gesommen auf einen Ruf hin, fast wie ein Nachtwandler, schwantend, ob er für immer bleiben follte, und jest, ba er von feinem Genfter aus fiber die Wiesen und Gelber bis jum Sochwald hinfah, wußte er, daß er bleiben werde, daß er nie aufgehört, die Heimat über alles zu lieben, daß er nie von ihr losgetommen. Ihrethalben hatte er alles drüben verlassen; sie wartete auf

ihn, fie brauchte ihn, fie rief ihn! Peter redte die Arme und nidte, wie wenn er auf ihren Ruf antworte. Arbeit gab es, Arbeit! Und arbeiten hatte er, weiß Gott, drüben gelernt! Bon der vielen förperlichen Tätigleit war er stämmig und breitschulterig geworden, und sein Kinn drücke sich massig und bantig auf die Brust, als er binabsah auf den vernachlässigten hof und die baufälligen Gebäude. Er mußte hineinsahren wie der helle Satan, wenn

er da noch etwas zustand bringen wollte! März war's, und die warmen Winde wehten schon über ben Wald her, es war höchste Zeit, an das Bebauen zu

Er fühlte eine Kraft in sich und eine Schaffensfreudigkeit — in der heimat schaffen! Er wollte es einmal den hinterpfälzern zeigen, was arbeiten hieß! Aber frisch mußte darans gegangen werden, und mit bem ichnoben Erbteil begnügte er fich nicht. Die andern Grundstude mußten auch wieder ber! Er war fein reicher Mann, aber mas gum Gelfenbrunner Sof gehort hatte, mußte wieder bagu tommen, um jeben Preis. Eine wilde Flamme des Begehrens war in ihm wachgeworden, ein trunsener Schrei nach Besitz, und die Worte des alten Hannes tönten ihm in die Ohren: "Fürsche könnt ihr sein!" Hinunter mit der Vergangenheit, jest galt es ein Leben der Tat! Peter rannte noch am Abend in der warmen Margluft, die ibm mit luftigem West um die Ohren pfiff, die Aeder und Wiesen ab, die ihm als Erbe zugefallen maren, und fab mit finfterm Blid auf Die, Die in frembem

Er ftieg ein Stild ben Berg hinan, mo ber Sturm Aronen der hoben Baume herumgerrte — nur zu bald fo die Grenze! D, der sollte wieder sein gehören, der Hochwal da droben, der hoch über seinem Kopf orgelte; es griff i ans Berg, bağ er ibm mit fo lauter Stimme ben Willfomme gruß entgegenbröhnte.

Mübe und traumlos ichlief er in seinem alten Junge De zimmer, in seinem alten Jungenbett, so fest, wie er hin t Jahren nicht geschlasen hatte, und er wachte mit einem Ge hin t fühl ber Kraft in allen Musfeln und Anodien auf und einer Spannung, die fich bald lofen mußte. Rur Arbeitatigfeit! Eine fast fampferifche Stimmung fam über ih und er fang laut vor fich bin, als er nach der Stadt ging. fich Leute anzuwerben.

Bald wimmelte es von Dienstboten und Arbeitsleuten bem Felfenbrunner Sof, und über allen mar feine Stimp und alles faben feine icharfen Augen. Das mar ein Befehle Schlag auf Schlag ging's; in einer Raferne fonnte es nanbers fein. Und fein Wort zu viel, bas tonnte ber Unt faner nicht leiben. Eine ganz besondere Wirtschaft! Ressentielte die Köpse und staunte. Und erst als die nieß neuen Maschinen kamen, immer eine kurioser als die ander So etwas hatte man im Westrich nie gesehen, das war als echt amerikanisch! Da standen die guten Westricher und risse Augen und Maus auf, und in den Dörsern ringsum summes vom Fessendunger, der eine nagesneue Wirtschaft ein führen wollte. Bei dem mukte gemik alles mit Gewol führen wollte. Bei bem mußte gewiß alles mit Gemo wachsen, noch einmal so ichnell und noch einmal so gut bei andern Leuten! Die Enthusiaftischen konnten fich ni genug tun im Lob und führten ihn ben Langsamen als Seine an, aber die Mehrzahl frachzte Unbeil. Ja, bas fonte in Amerita geben, aber niemals in der Sinterpfala!

Und als es erst an die richtige Arbeit ging! Jawohl. amaren sie an hartes, schweres, stetiges Arbeiten gewöhnt. ihrem armen Boben war bas felbstverftandlich, aber bei be Fessenbrunner fing die Schinderei am frühen Morgen an Bauerte bis in die späte Racht. Gerade wie wenn ber Men eine Maschine sei. Krant sein und schwach sein, das gab nicht bei ihm. Das sonnte er nicht brauchen. Er kannte ni seinen Willen und sein Ziel. Starke Leute wollte er, us gesunde Leute; fort mit den andern, die das nicht waren

(Fortfetjung folgt.)

Ein

Die

[hull Regio

Min It einen

Roth

Boeh

banbe Berte

behör

meilie

pater einige

murb

Dr. 9

leicht

bring

Deut

nur

udyn

nicht

hohe

Mate

iprec

wille belte

nati

Di Lung Gobe Die ltimi habe bage